Österreichischer Bergrettungsdienst
Landesorganisation Vorarlberg

Bregenz

Förderermagazin 2024

Österr. Post AG, MZ 21Z042423 M, BV des Österr. Bergrettungsdienstes (ÖBRD), Baumgasse 129, 1030 Wien, Ausgabe 00095 VO

Ein Dank für die wichtige Sicherheitsarbeit in unseren Bergen

© Mathis Fotografie

Mag. Markus Wallner

© Mathis Fotografie

Christian Gantner

Die Landesgruppe Vorarlberg des Österreichischen Bergrettungsdienstes erfüllt eine bedeutende Aufgabe im Rahmen der funktionsfähigen regionalen Sicherheitsstrukturen in unserem Land. Sie besteht aus 31 Ortsstellen mit rund 1.400 Aktiven, die sich täglich für die Sicherheit der Vorarlbergerinnen und Vorarlberger sowie unserer Gäste in den Bergen einsetzen. Durch ihr großes Engagement sind die Bergretterinnen und Bergretter verlässliche Sicherheitspartner, sowohl wenn es um lebensrettende Einsätze, die Lösung technischer Probleme als auch um wertvolle Präventionsarbeit geht. Die gut ausgebildeten Bergrettungskräfte arbeiten rasch, professionell und zuverlässig. Ihre hohe Einsatzbereitschaft und moderne materielle Ausstattung in Kombination mit guten Ortskenntnissen bilden jene bemerkenswerte Professionalität, die der Sicherheit im ganzen Land zugutekommt.

In enger Zusammenarbeit mit den anderen Rettungs- und Hilfsorganisationen sorgt die Bergrettung für eine funktionierende Rettungskette - von der Absicherung der Unfallstelle bis zur stationären Versorgung der Verletzten. Gerade die dezentralen Strukturen mit fünf Gebietsstellen garantieren den bestmöglichen Erfolg im Katastrophenfall.

Das Land Vorarlberg und seine Bevölkerung wissen die wertvolle Arbeit der Bergrettung zu schätzen. Wir möchten den Unterstützenden, insbesondere den Mitgliedern des Bergrettungsdienstes in Vorarlberg unseren aufrichtigen Dank für ihr unverzichtbares Engagement aussprechen. Der Bergrettungsdienst kann sich auch weiterhin der Unterstützung durch die Vorarlberger Landesregierung sicher sein. ■

Mag. Markus Wallner
Landeshauptmann

Christian Gantner
Sicherheitslandesrat

TROY STEINE
KATJA TROY
Steinmetz
Lochauer Straße 42
A-6912 Hörbranz
Tel. 0 55 73/824 41
www.troysteine.at
- Grabsteine
- Grablaternen
- Grabsteinrenovierungen
- Schrift-Gravuren in bestehende Grabsteine

Aktiv für Bergrettung und Bergbegeisterte

Der Bundesverband des Österreichischen Bergrettungsdienstes (ÖBRD) ist als Dachorganisation aktiv und unterstützt alle Landesorganisationen und dadurch jeden einzelnen Bergretter und jede einzelne Bergretterin. Er ist die Interessenvertretung all seiner Mitglieder. Über diese Vertretung hinaus sind wir aber auch in der Lage, allen 13.000 Mitgliedern über die Geschäftsstelle des Bundesverbandes eine österreichweit einheitliche Versicherung zu bieten. Diese konnten wir 2023 auch für die nächsten Jahre sicherstellen.

Die Referenten und die Geschäftsstelle des Bundesverbandes wirken aber auch in der gemeinsamen Weiterentwicklung mit, da Erfahrungen, Ideen, Projekte und Fachwissen so bundesweit wirksam eingesetzt werden können, ohne dass das sprichwörtliche „Rad" in den einzelnen Landesorganisationen jeweils neu erfunden werden muss.

Des Weiteren ist uns wichtig, sowohl über die freiwilligen Leistungen der Bergretter und Bergretterinnen zu informieren als auch aktiv in der Unfallprävention tätig zu sein. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist die Einführung des „International Mountain Rescue Day" am 28. August, der durch einen Antrag des ÖBRD bei der Internationalen Kommission für Alpines Rettungswesen (IKAR) einstimmig angenommen wurde. An diesem Bergrettungstag möchten wir als Gemeinschaft von Bergrettungsleuten und -organisationen auf das alpine Rettungswesen aufmerksam machen.

Zu guter Letzt hat der Österreichische Bergrettungsdienst im Jahr 2023 sein erstes Symposium mit dem Titel „Netzwerk Symposium BergRETTUNG" veranstaltet. Diese Veranstaltung fand im Juni am Semmering statt und brachte hochrangige Vertreterinnen und Vertreter von Einsatzorganisationen, Behörden, alpinen Vereinen sowie Expertinnen und Experten aus dem alpinen Umfeld zusammen. Das Symposium mit dem Ziel, einen Austausch von Wissen und Erfahrungen sowie ein Kennenlernen der Schlüsselpersonen und die Förderung der Zusammenarbeit in diesem wichtigen Bereich zu stärken, wurde von allen Teilnehmenden als großer Erfolg eingestuft. ■

Ihr

Stefan Hochstaffl
Präsident Österreichischer Bergrettungsdienst

Die Bergrettung
Landesleitung VORARLBERG

Was ist mit der Verantwortung und Eigenverantwortung los?

Liebe Förderer,

der Vereinszweck besteht darin, Verunglückten, Vermissten und sonst in Not Geratenen, insbesondere in unwegsamem, schwierigem und alpinem Gelände zu helfen, sie zu retten, zu bergen und abzutransportieren, ihren Mitgliedern die dazu erforderlichen Fähigkeiten durch entsprechende Ausbildung zu vermitteln und Alpinerfahrung und Geländekenntnis ihrer Mitglieder durch Touren und Übungen herbeizuführen, erhalten und zu fördern.

So steht es in den Statuten der Bergrettung Vorarlberg. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst und kommen ihr sowohl in den Einsätzen als auch in der Ausbildung unserer Mitglieder nach. In Zeiten der steigenden Einsatzzahlen stellt es uns aber auch vor Herausforderungen, da unsere Mitglieder ehrenamtlich in ihrer Freizeit die Einsätze durchführen. Dafür benötigt es vor allem das Verständnis unserer Arbeitgeber und Familien, wenn wir unter Tags auch an den Wochentagen oder abends und in der Nacht zu Einsätzen ausrücken.

Wir sehen es auch als unsere Verantwortung die Einsätze zu evaluieren. Wo können Abläufe verbessert werden, an welchen Stellschrauben der Ausbildung muss gedreht werden, damit wir auf alle Herausforderungen vorbereitet sind? In der Beurteilung der Einsätze sind wir natürlich auch mit der Kategorie „wäre vermeidbar gewesen, wenn…" konfrontiert. Seit Jahren versuchen wir in Richtung dieser Kategorie zu sensibilisieren, aufzuklären und Informationen zur Verfügung zu stellen, wissentlich, dass nicht jeder Unfall vermeidbar ist.

Unsere Bemühungen werden aber nur Früchte tragen, wenn sich die OutdoorsportlerInnen ihrer Eigenverantwortung UND Verantwortung gegenüber anderen bewusst sind! Die richtige Selbsteinschätzung, Tourenplanung mit allem Drum und Dran, der – dem Eigenkönnen und der geplanten Tour – angepassten Ausrüstung mag einen Unfall nicht vollständig verhindern, aber das Restrisiko kann drastisch gesenkt werden. Eine Sperre von Wanderwegen ist nicht ohne Grund passiert und muss auch berücksichtigt werden. Schutzzonen sind nicht ohne Grund errichtet worden und müssen respektiert werden.

Deshalb möchten wir auch an dieser Stelle nochmals appellieren, dass wir uns alle unserer Verantwortung bewusst sind und durch den achtsamen Umgang mit uns selbst, der Natur und allen anderen Bergbegeisterten noch lange viele schöne Unternehmungen im alpinen Gelände durchführen können.

Liebe Förderer, ich möchte mich bei Ihnen für Ihre Treue bedanken. Geben Sie Acht auf sich und Ihre Umgebung und vor allem genießen Sie viele schöne unfallfreie Touren in der Natur. ■

Für die Vorarlberger Bergrettung

Martin Burger
Landesleiter

PS:

Details zum Förderer und zur Bergekostenvorsorge entnehmen Sie bitte unserer Webseite
www.bergrettung-vorarlberg.at

GENERALI

rechtsanwalt
mag. jürgen nagel

Reichsstraße 3a/M1, 6900 Bregenz
T 05574 84003-0
www.ihr-gutes-recht.at

- Vertragsrecht – Vertragsgestaltung
- Schadenersatz und Gewährleistung
- Liegenschaftsrecht
- Mietrecht
- Ehe- und Familienrecht

hörbranz
Marktgemeinde Hörbranz

Ein unverzichtbarer Beitrag!

Wir bedanken uns bei den Bergretterinnen und Bergrettern für ihre verlässliche und kompetente Arbeit.

Das Ganze 365 Tage im Jahr!

Marktgemeinde Hörbranz
Lindauer Straße 58
6912 Hörbranz
Tel. 05573 82222
Mail gemeinde@hoerbranz.at
Web www.hoerbranz.at

Bleib mit uns in Kontakt
GEM 2GO

Die Bergrettung
Ausbildung
VORARLBERG

Das Jahr 2023 aus Sicht der Ausbildung

Das Jahr 2023 war aus Sicht der Ausbildung ein sehr erfreuliches Jahr. Auch in diesem Jahr konnten wir wieder zwei Basiskurse abhalten, da das Interesse von Menschen, die sich in den Dienst der Bergrettung stellen wollen, nach wie vor sehr stark ist. Auch wenn es in manchen kleineren Ortsstellen schwieriger ist neue Mitglieder zu motivieren zu uns zu kommen, so besteht doch generell ein sehr hohes Interesse und die Attraktivität der Mitgliedschaft ist ungebrochen.

Die Anzahl der Bergretter, die wir ausbilden ist limitiert durch die Möglichkeit der Unterbringung, nicht alle Hütten haben Platz für an die 30 Personen, aber auch durch die Anzahl der verfügbaren Alpinausbildner. So freut es mich, dass wir wie jedes Jahr auch heuer wieder den Kurs voll belegen konnten und niemanden ablehnen mussten. Die Weiterentwicklung unserer Ausbildung ist dabei durch laufende Fortbildung gewährleistet. Hierzu führen wir zu jedem Kurs eine Koordination durch, diese stellt sicher, dass die Vermittlung der Kursinhalte so gut wie möglich harmonisiert wird und etwaige Anpassungen umgehend an die Ausbildner weitergegeben werden.
Natürlich ist das Ausbildungsteam im stetigen Austausch mit dem Referat Technik, um sicherzustellen, dass neue Erkenntnisse einfließen und die Ausbildung auf dem neuesten Stand bleibt.

Neben der Ausbildung unserer neuen BergretterInnen wurden im Rahmen der Ausbildung auch wieder AlpinausbildnerInnen ausgebildet. Der erste Schritt, um Alpinausbildner zu werden, ist die Aufnahmeprüfung. Diese Möglichkeit wurde auch heuer wieder von einigen erfahrenen BergretterInnen genutzt, um nach bestandener Prüfung ihr Wissen zu vertiefen und im Anschluss das Ausbildner-Team zu verstärken. Alle Anwärter, die angetreten sind, bringen bereits sehr viel alpine Erfahrung mit und haben ihre Fähigkeiten in der Ortsstelle unter Beweis gestellt. Doch das Wissen über Lehrinhalte allein reicht nicht aus, um diese auch optimal zu vermitteln. Daher haben wir neben der bereits vor einigen Jahren begonnenen didaktischen Ausbildung während der Kurse, nun auch ein eigenes Didaktik-Modul für Alpinausbildner definiert und eingeführt. Wir versprechen uns davon eine weitere Steigerung in der Qualität der Vermittlung von alpinspezifischen Themen.

Generell ist zu sagen, dass durch die Umstellung auf den modularen Kursaufbau einige neue Module entstanden sind, oder noch im Begriff sind zu entstehen. So wurde das Fahrermodul fertiggestellt und das erste Mal durchgeführt. Ebenso konnte das Einsatzleitermodul fertiggestellt und die Basis für eine nachhaltige Einsatzleiterausbildung gelegt werden. Doch dies ist noch nicht alles, das Referat Technik hat in Zusammenarbeit mit dem Referat Ausbildung ein Technik-Modul

angeboten. Dieses Modul bietet die Möglichkeit sich über Neuerungen auszutauschen und neue Errungenschaften in der Breite zu testen. Im Anschluss daran fließen diese dann in die Ausbildung mit ein.

Ich möchte nicht verabsäumen auch die Fertigstellung der Ausbildungsrichtlinien zu erwähnen. Diese wurden mit Einbindung aller Gebietsstellen ausgearbeitet. Diese sind nun die Basis für unsere weiteren Aktivitäten und schaffen eine transparente Entscheidungsgrundlage für alle Fragen rund um das Thema Ausbildung.

Dem geschätzten Leser wird nicht entgangen sein, dass wir wieder viel erreicht haben. Doch eines ist klar, dies geht nur mit der Hilfe von vielen helfenden Händen. Daher möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Ausbildungsteam ein herzliches Danke sagen. Wir konnten viele begeistern mitzumachen und sich in den Dienst der Sache zu stellen. Ohne diese großartige Unterstützung wäre es nicht möglich diese Transformation umzusetzen. Auch an dieser Stelle darf ich euch BergretterInnen auffordern, meldet euch mit Ideen und Wünschen, meldet euch mit Kritik, doch meldet euch auch, wenn ihr bei einem Modul mitarbeiten möchtet. Die Vielfalt an Themen ist zu groß, als dass diese von wenigen bewältigt werden könnte.

Ich wünsche uns allen lehrreiche Stunden auf Kursen und möge die Freude nie zu kurz kommen. ■

Berg Heil

Karl-Heinz Fenkart
Landesausbildungsleiter

Die Bergrettung Medizin VORARLBERG

Geschätzte UnterstützerInnen der Bergrettung Vorarlberg,

die deutliche Steigerung der Einsatzzahlen der Berg- und Flugrettung im Land Vorarlberg zeigt, dass sich - auch möglicherweise durch erschwerte Fernreisen während der Coronapandemie - immer mehr Menschen in der Natur bewegen und unsere schöne Bergwelt auch als Urlaubsziel aussuchen.

Auch in Vorarlberg bleiben wir nicht von dramatischen Einsätzen verschont, was beispielsweise die große Suchaktion mit leider tödlichem Ausgang im Montafon unschön zeigte. Trotz aller technischer Hilfsmittel zur Ortung vermisster Personen gibt es keine Garantie, dass im alpinen Gebiet Hilfe schnell genug an Ort und Stelle ist. Eine wichtige Aufgabe und Kompetenz der Bergrettung Vorarlberg ist die sinnvolle Bereitstellung dieser Hilfe im alpinen Raum. Dies gilt gleichermaßen für die bodengebundene Bergrettung wie auch für die bedarfsgerechte Organisation der Flugrettung in Vorarlberg.

Die Kurs- und Ausbildungstätigkeit im Bereich Medizin in der Bergrettung Vorarlberg ist in vollem Gange. Neben der Basisausbildung für neue BergretterInnen steht heuer erstmals ein Wiederholermodul auf Landesebene am Programm. Daneben müssen auch die rund 100 Notfallsanitäter der Bergrettung Vorarlberg gesetzlich zur zweijährlichen Rezertifizierung antreten, was im Rahmen einer 16-stündigen Fortbildung an einem Wochenende im Herbst geschieht.

In Zusammenarbeit mit allen Landesärzten wurde die zweite Auflage des medizinischen Handbuchs veröffentlicht. Zusammen mit anderen Druckwerken wie etwa dem Kompendium für Rettungs- und Notfallsanitäter stehen der Bergrettung bundesweit hochqualitative - auch in digitaler Form - Medien zur medizinischen Aus- und Weiterbildung zur Verfügung.

Bleiben Sie gesund!

Dr. Christian Bürkle
Landesarzt

SEE-APOTHEKE

Mag. Contratti – Bittner KG

Homöopathie - Bachblüten - Heilkräuter - Kosmetik
Aromaöle - Aromatherapie - Sportberatung - Sporternährung
Reisemedizin - Inkontinenz - Milchpumpenverleih

A-6971 Hard, Heimgartstraße 5, Tel.:05574/72 553, e-mail:office@seeapotheke.at

Die Bergrettung Flugrettung VORARLBERG

Night Vision Goggles

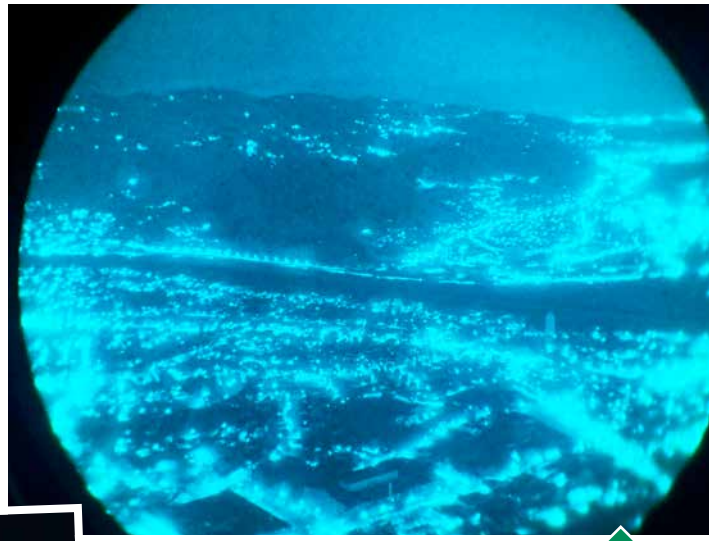
Zirka fünf Prozent der Einsatzflüge enden während den Nachtstunden. Dazu kommt es, wenn die Crew noch knapp vor Dienstschluss zu einem Einsatz alarmiert wird. Die Crew übernimmt nach der Kontrolle des Wetters den Einsatz, wohlwissend dass der Flug zum Krankenhaus und dann zurück zum beleuchteten Landeplatz des Stützpunkts bei völliger Dunkelheit erfolgen wird.

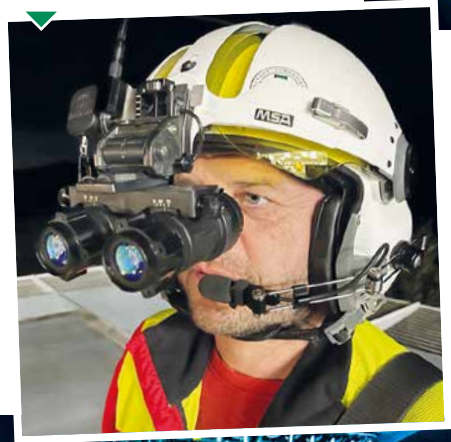
Um die Sicherheit der Crew zu erhöhen und um für diese Flüge besser ausgerüstet zu sein, setzt die Flugrettung Vorarlberg seit 2016 bei Dunkelheit Nachtsichtgeräte sogenannte Night Vision Goggles ein. Diese Geräte bieten der Besatzung die Möglichkeit, auch bei vollständiger Dunkelheit Geländeformen und Hindernisse wie Stromleitungen, Masten usw. zu erkennen. Auch

Pager mit Einsatznachricht (20:55 Uhr h2, b2 wiesbadner hütte, person bewusstlos)

Wetteränderungen, wie aufziehender Nebel oder Schlechtwetterfronten können frühzeitig erkannt und umflogen werden.

Der Einsatz der NVG erfordert jedoch eine intensive Ausbildung der gesamten Crew. So muss sich diese erst an das eingeschränkte Sichtfeld und das zweidimensionale Sehen gewöhnen. Die Ausbildung für die Piloten besteht aus 3 Teilen. Im theoretischen Teil werden den Piloten und Flugrettern Kenntnisse z.B. Flugwetter für NVG, technischer Aufbau der Nachtsichtgeräte und Notverfahren in Verbindung mit dem neuen Hilfsmittel vermittelt. Die praktische Flugausbildung für den Nachtflug mit den Nachtsichtbrillen besteht dann aus zwei Teilen: Im sogenannten „Basic Flight Training" wird den Piloten, unabhängig von Einsatz spezifischen Belangen, der Umgang mit den Night Vision Goggles, gelehrt. In dem anschließenden „Advanced Flight Training" werden sie auf die Einsatzpraxis vorbereitet.
Die Flugretter absolvieren auch den theoretischen Teil und werden anschließend bei Trainingsflügen in der Nacht praktisch geschult. Die NVG müssen alle 3 Monate rezertifiziert werden.





Night Vision Goggles (NVG)

NVG arbeiten im nahen Infrarotbereich, d.h. vorhandenes Licht wird mit den Nachtsichtbrillen für das menschliche Auge „sichtbar" gemacht. Mit dem bloßen Auge sieht man ca. 2.000 Sterne am Nachthimmel, mit den NVG 8.000. Das dargestellte Bild ist schwarz/weiß oder grün. Die NVG sind am Helm des Piloten und Flugretters befestigt und können jederzeit hoch- oder runtergeklappt werden. Die Notärzte haben ein Monokel (nur eine Röhre) um die Cockpitcrew zu unterstützen. ■

Jürgen Schwarzl, Flugretter

Damit ein schönes Zuhause seinen Wert behält.
mb
Malermeister Bösch
Farbe · Fassade · Höchst
6973 Höchst, Tel. 05578 75326, www.mb-malermeister.at

Die Bergrettung Vorarlberg – Technik

Im Zuge der Überarbeitung verschiedener Themen auf unserer Informationsplattform „Wissensbox" und der dort angeführten Methoden und Techniken, haben wir uns gemeinsam mit dem Ausbildungsteam speziell zwei Anwendungen gewidmet.

Es handelt sich dabei um das Ablassen und Aufholen schwerer Lasten bzw. mehrerer Personen sowie um den Bau einer behelfsmäßigen Seilbahn, um Personen aus Schluchten oder sonstigen unzugänglichen Bereichen retten zu können.

Bei beiden Anwendungen sind das eingesetzte Material, die geübte Handhabung der Ausrüstung und vor allem die sichere Verankerung ausschlaggebend für eine rasche, sichere und erfolgreiche Rettung.

Mit Material und verschiedenen Methoden haben wir uns bereits ausreichend auseinandergesetzt und Standardanwendungen ausgearbeitet, die bei den meisten Einsatzszenarien universell anwendbar sind und gegebenenfalls an das Einsatzszenario angepasst werden können.

Die sichere und redundante Verankerung ist unproblematisch, solange ausreichend dimensionierte feste Gegenstände, wie zum Beispiel Bäume, als Ankerpunkte verwendet werden können. Sobald die Verankerung im Fels hergestellt werden muss, sind jedoch aufwändige Kombinationen von mehreren Verankerungspunkten notwendig.

Hauptgrund dafür ist, dass Felsverankerungen vor allem für die Lastaufnahme von radialen Kräften (im Idealfall nach unten) ausgelegt sind. Handelsübliche Bohrhaken, wie Gerüstösen oder Verbundanker, werden in einem vorgebohrten Loch verklebt. Kronenbohrhaken, Einschlaganker mit Spreizkonus und Expressanker verspreizen sich im Bohrloch. Expressanker sind relativ einfach zu platzieren und haben sich deshalb durchgesetzt. Großer radialer Belastung (Auszug aus dem Bohrloch) können sie jedoch nicht standhalten. Die klassischen Methoden des Standplatzbaues sind somit nicht anwendbar.

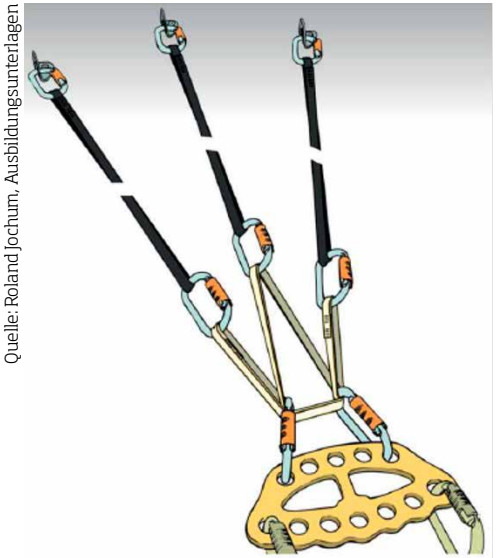
Die radialen Belastungen müssen somit auf mehrere Ankerpunkte aufgeteilt werden. Und zwar so, dass die Mehrfachverankerung auch standhält, wenn einer der Ankerpunkte versagt. Das gelingt mit einer Kombination aus mehreren Kräftedreiecken mit einem kurzen Ausgleich.

Endgültige Ergebnisse stehen noch aus. Bei mehreren Falltests mit unterschiedlichen Gewichten, Fallhöhen und Sturzfaktoren ist es uns bis dato nicht gelungen, diese Mehrfachverankerung zum Versagen zu bringen.

Wir waren erstaunt, was so manche in Ungnade gefallene Seilklemme hinsichtlich Lastaufnahme, Haltekraft und Materialschonung (Seilmantel) bei dynamischer Belastung zu leisten vermag. Gleiches gilt für diverse andere Sicherungsmethoden und -geräte. Das soll jedoch nicht bedeuten, dass diese in allen Fällen bedenkenlos und sicher einsetzbar sind, nur weil im Rahmen der Tests kein Materialversagen herbeigeführt wurde.

vkw Produkte verbinden saubere Energie mit bestem Service. Weil für uns die Kundenbeziehung nicht am Stromzähler endet.

vkw
Energie für Generationen.



Quelle: Roland Jochum, Ausbildungsunterlagen

Wir werden uns auch weiterhin laufend mit modernen sowie bekannten Ausrüstungsgegenständen und Methoden beschäftigen und diese auf Tauglichkeit für den Einsatz bei der Bergrettung prüfen. Die eierlegende Wollmilchsau, das Universalgerät und die einfachste Methode für alle Fälle haben wir bisher jedenfalls noch nicht gefunden. Somit muss bei jedem Einsatz vor Ort auch weiterhin analysiert und bewusst entschieden werden, welche der erlernten Methoden und bekannten Sicherungsgeräte für den jeweiligen Einsatz am besten geeignet sind. ■

Reinhard Fochler
Technikreferent

LOCHAU AM BODENSEE

Gemeinde Lochau
Landstraße 22, 6911 Lochau
Tel. +43 5574 42168
gemeinde@lochau.at
www.lochau.at

Die Gemeinde Lochau bedankt sich bei der Bergrettung für die Einsätze im Bereich Pfänder und bei allen Rettern für ihren ehrenamtlichen Einsatz!

HOFSTEIG APOTHEKE

Hofsteig Apotheke Mag. pharm. Boor KG
Bützestraße 9 6922 Wolfurt
T +43 (0)5574 74344 F +43 (0)5574 743448
office@hofsteig-apotheke.at www.hofsteig-apotheke.at

GRUBER
LOCHER

gruber locher architekten
Weiherstraße 3 6900 Bregenz www.gruberlocher.com

Die Bergrettung Hundestaffel Vorarlberg

Die Hundestaffel kann wieder auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr zurückblicken. Im Herbst fanden die jährlichen Prüfungen in der Gebirgsflächensuche statt, bei der sich 12 Hundeteams in den Disziplinen Unterordnung und Sucharbeit den Prüfungsaufgaben gestellt haben. 9 Hundeteams konnten die Prüfung erfolgreich abschließen, teilweise mit den Noten „vorzüglich" bzw. „sehr gut". Wir veranstalten diese Prüfung als kleines Turnier, bei dem Bertram Klehenz mit Benny den Gesamtsieg erringen konnte, gefolgt von Magdalena Rauter mit Zimba und Michael Erhard mit Shadow.

Die Junghundeteams, die im Frühjahr 22 mit dem Aufbaulehrgang gestartet haben, konnten im Herbst ihre Abschlussprüfung erfolgreich absolvieren. In sechs Monaten wurden die Unterordnung, die Führ- und Lenkbarkeit, sowie das Anzeigeverhalten intensiv geübt und so die Hunde auf die Rettungsarbeit ideal vorbereitet. Gratulation an Dajana Büchele mit Suna, Thomas Gunz mit Quira und Richard Albrecht mit Atlas zur bestandenen Prüfung.

Den dritten Winter in Folge machten wir ab Lawinenwarnstufe 3 Bereitschaftsdienst bei der Flugeinsatzstelle der Polizei in Hohenems. Diese hervorragende Zusammenarbeit mit der Polizei spart im Ernstfall viel Zeit, da das Hundeteam vor Ort ist und direkt mit der Libelle zum Einsatzort fliegen kann. In der vergangenen Wintersaison führten wir 62 Dienste durch und konnten im Zuge von diesen 10 Lawineneinsätze abwickeln. Darunter fiel auch das Ereignis in Lech/Zürs bei dem anfänglich von vielen verschütteten Skifahrern ausgegangen wurde und zusammen mit den Tiroler KollegInnen insgesamt 24 Hundeteams vor Ort gewesen sind. Glücklicherweise stellte sich dann heraus, dass nur eine Person verschüttet wurde, welche schon vor dem Eintreffen der ersten Hunde gefunden und ausgegraben werden konnte. Zwei unserer Hunde fanden im Zuge der Suche jeweils einen Ski, der von Beteiligten verloren gegangen war.

Leider mussten wir die Lawinen-Ausbildungstage im Jänner wegen Schneemangels ausfallen lassen, allerdings konnten wir im März bei besseren Schneeverhältnissen alle Prüfungen durchführen.

Anfang Februar ereignete sich das verheerende Erdbeben in der Türkei, zu dem die SARUV (Search and Rescue Unit Vorarlberg) ausrückte. Als Teil des SARUV-Teams nahmen Michael Erhard und Florian Albrecht mit ihren Hunden an dieser Mission teil. Gemeinsam mit anderen Rettungsteams konnte die SARUV vier Personen lebend aus den Trümmern bergen. Meine größte Hochachtung vor den zwei Bergrettern und allen anderen SARUV Mitgliedern!

Mit dem Frühjahr starteten dann auch wieder die wöchentlichen Trainings in den einzelnen Talschaften. Bei der Sommerarbeit, sprich Vermisstensuche im Gelände, gibt es zwei verschiedene Arten, wie ein Hund eine Person „anzeigen" kann: das Verbellen und das Bringseln. Wenn ein „Verbeller" eine Person findet, bleibt der Hund bei der Person und ruft die Hundeführerin bzw. den Hundeführer durch Bellen zu sich.

Es gibt allerdings Hunde, die von Natur aus nicht so gerne Bellen. Für diese Hunde ist diese Art des Anzeigens dann ungeeignet. Dort wird dann mit dem sogenannten „Bringsel" gearbeitet. Beim Bringsel handelt es sich um eine kleine Beißwurst, die dem Hund an das Halsband gehängt wird. Findet der Hund eine Person, nimmt er den Bringsel in den Fang (Mund) und kommt zur Hundeführerin bzw. zum Hundeführer zurück und zeigt so an, dass er eine Person gefunden hat. Der Hundeführer nimmt dem Hund den Bringsel ab und der Hund geht zusammen mit dem Hundeführer zur Person, dieser Schritt nennt sich das „Zeigen". Während der Ausbildung der Junghunde kann jede Hundeführerin bzw. Hundeführer entscheiden, für welche Art der Anzeige sie/er sich entscheiden will.

Auch die Personenspürhunde üben das ganze Jahr fleißig und hatten zwei Ausbildungswochen an denen speziell die Geruchsidentifikation und die Ausführung der Sucharbeit trainiert wurden. Für Suchaktionen wurde die Hundestaffel im Zeitraum Herbst 22 bis Sommer 23 insgesamt neunmal alarmiert, darunter auch mehrtägige Suchaktionen bei denen sich unsere Hunde aus dem ganzen Land beteiligten.

Erfreulicherweise haben drei neue Hundeteams im Frühjahr mit dem „Kick-Off-Day" und dem anschließenden Aufbaulehrgang ihre Ausbildung zum Hundeführer gestartet. Wir heißen Anna Rohn, Thomas Schuster und Jakob Schwarzmann recht herzlich willkommen in unseren Reihen und wünschen ihnen viel Erfolg bei der Ausbildung!

Um unsere Arbeit der Öffentlichkeit zu präsentieren, waren wir im Laufe des Jahres bei verschiedenen Veranstaltungen präsent. Neben dem Golmi-Tag, der Sicherheitsolympiade sowie diversen Gebietsstellenübungen waren wir auch bei der Sport- und Outdoor Messe in Dornbirn präsent.

Abschließend gebührt all unseren HundeführerInnen ein großer Dank für ihren unermüdlichen Einsatz sowie auch Ihnen, unseren UnterstützerInnen für das Vertrauen in die Hundestaffel der Bergrettung Vorarlberg. Bei allen Organisationen, mit denen wir bei Übungen und Einsätzen eng zusammenarbeiten, allen voran die Flugpolizei, möchte ich mich recht herzlich für die erfolgreiche und professionelle Zusammenarbeit bedanken! ■

Martin Schreiber
Referent Hundestaffel

Jugend Die Bergrettung Vorarlberg

Es gab erfreuliche Bewegung in unseren Reihen. In der Ortsstelle Schröcken konnte die Arbeit als eigene JBR-Abteilung im November 2022 wieder aufgenommen werden. In Damüls und im Kleinwalsertal war im Frühjahr 2023 ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen. Die Personenzahlen in den anderen Ortsstellen bleiben stabil.

Mit Stichtag 01.09.2023 waren in Vorarlberg 42 Jugendliche aktiv - verteilt in Damüls (8), Lech (7), Kleinwalsertal (8), Schoppernau (12) und Schröcken (7). Die Ortsstellen legen eigenständig fest, ob sie ihre Jugendbergrettungsarbeit bereits ab 12, oder erst ab 14 Jahren anbieten. Immer mit dem Ziel, dass die Jugendlichen ab Vollendung des 16. Lebensjahres in die reguläre Bergrettung übertreten, um dort als AnwärterInnen ihre Basisausbildung starten zu können.

Das Vorhaben zur Gründung einer Jugendbergrettung auf Gebietsstellenebene im Großwalsertal konnte dagegen nicht realisiert werden.

Jugendarbeit bleibt unverzichtbar, wenn es darum geht, motivierte junge Menschen schon früh für die Bergrettung zu begeistern und dabei auch in Konkurrenz zu anderen Rettungsorganisationen zu stehen. Jedoch kann nicht jede Ortsstelle ein solches Angebot ermöglichen, wenn nicht ausreichend Initiatoren dafür zur Verfügung stehen.

In den neu überarbeiteten Richtlinien der Bergrettung Vorarlberg bleiben die notwendigen Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit und Aufnahme von Mitgliedern vorgegeben. Als Ausbildungsziel ist dabei die „Heranführung an die Arbeit der Bergrettung, und das grobe Kennenlernen vieler Aufgabengebiete" formuliert. Unverändert bspw. die Altersoptionen, gültiger Versicherungsschutz, eigene Bekleidung, sowie Klarheit, dass JugendbergretterInnen bei Einsätzen nicht teilnehmen dürfen.

Nachdem bereits im Frühjahr die Caps im eigenen JBR-Design ausgegeben wurden, kam es mittlerweile zur Auslieferung der neuen robusten Cordura-Flex Jacken, die alle Mitglieder erfreut in Empfang nehmen konnten.

Im Zuge der länderübergreifenden Zusammenarbeit wurden wir für eine Teilnahme am Jugendcamp der Bergwacht Bayern angefragt. Dieses erstmals angesetzte Großevent bei Bad Tölz wäre durchaus vielversprechend gewesen, kam aber letztendlich nicht zustande. Sollte es in Folgejahren wieder geplant werden (Termin hoffentlich Ferienzeit), so sind wir interessiert.

Bereits in Planung für das kommende Jahr steht wieder unser Jugendbergrettungsevent voraussichtlich im Frühjahr 2024 an.

Für die intensive Mitarbeit möchte ich mich bei allen Mitgliedern im Kernteam bedanken, auch bei der Geschäftsstelle und der Landesleitung für die Unterstützung.

Albert Kainz, Referent Jugendbergrettung

Die Bergrettung VORARLBERG RFL/Funk

Ortungs- und Datenerfassungssystem (OrDa) für die Bergrettung Vorarlberg

Gerald Schuchter

Im vergangenen Jahr wurde das Einsatzunterstützungstool der Bergrettung Land Vorarlberg weiterentwickelt.

Einbindung der Medizinischen Gerätschaften

Ein wichtiger Bestandteil bei der Patientenversorgung ist die Kontrolle der Vitalfunktionen und die Erfassung und Protokollierung der Vitalparameter des Patienten. Die Werte werden derzeit händisch in das Patientenprotokoll eingetragen. Im vergangenen Jahr wurden verschiedene medizinische Produkte zur Messung von Blutdruck, EKG und Sauerstoffsättigung (SpO2) getestet, med. beurteilt und über Bluetooth an das OrDa System angebunden. Die Anzeige der Messwerte erfolgt direkt an den einzelnen Geräten und mit der Bluetooth Anbindung auch auf dem Smartphone. Die automatisierte Übernahme in das Patientenprotokoll ist noch in Arbeit.

Notizen

- Weiterleitung von Einsatznotizen der Einsatzleitung an die LWZ/RFL und damit die Möglichkeit der Weiterverteilung an die Informationssysteme wie DIBOS und LIS.
- Weiterleitung von Patientendaten und des Patientenprotokolls an die nächst folgenden Rettungseinheiten (RK, Spitäler, ...)
- Weiterleitung von Patientendaten an die Polizei und Seilbahngesellschaften (Pistenrettungseinsätze).

SMS-Einsatz Benachrichtigung

Die Alarmierung der Einsatzkräfte von der RFL/LWZ ist weiterhin nur über Pager und damit über das landeseigene Alarmierungssystem möglich. Eine Einsatz-Benachrichtigung z.B. von Einsatzkräften, die im angrenzenden Ausland arbeiten oder wenn keine Funkabdeckung gegeben ist, kann künftig über das OrDa System der Bergrettung parallel zur Pager-Alarmierung erfolgen. Die Einsatzkräfte erhalten einen SMS-Link und können die Zu- und Absage zum Einsatz steuern, die Rückmeldungen werden dann im OrDa-System weiterverarbeitet. Mit diesem System sieht der Einsatzleiter auf einen Blick die eingemeldeten Einsatzkräfte und kann so schneller reagieren.

Einsatzdokumentation und Unterstützungstool bei Suchaktionen

Die laufende Dokumentation bei Einsätzen wie die Protokollierung der Ereignisse, Verwaltung der Einsatzkräfte, Auftragsbearbeitung und Controlling kann mit dem gesamthaften Tool bei kleinen und großen Einsätzen erfolgen. Eine doch nicht alltägliche Einsatzführung bei einer Suchaktion mit verschiedenen Einsatz- und Sondereinheiten konnte mit Hilfe des Tools unterstützt werden. Die Aufzeichnungen sind eine Bestätigung der professionellen Ausführung der Tätigkeiten aller Einsatzkräfte und ergeben eine vorbildliche Einsatzdokumentation.

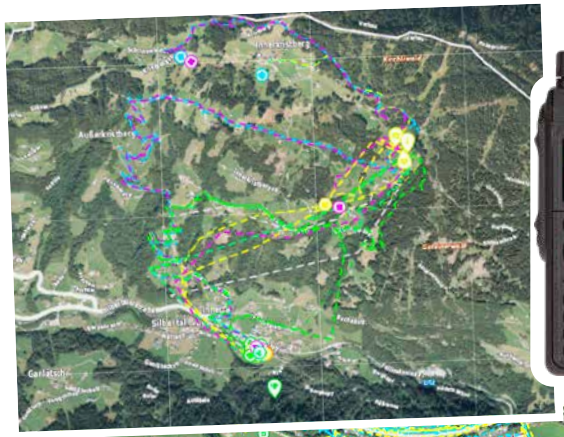
Digitalfunk Austria

Mit Stand Dezember 2022 sind vom Land 27 Funkstandorte fertig errichtet. Im Jahr 2023 sind 34 Standorte zur Errichtung und Fertigstellung eingeplant. Sollten alle diese Errichtungsprojekte erfolgreich abgeschlossen werden können, dann ist mit Ende 2023 ein Netzausbauzustand von mehr als 50 Standorten erreicht. Parallel dazu werden mit allen BOS individuelle Migrationskonzepte zum Umstieg vom alten Analog- auf das neue Digitalfunksystem erarbeitet. Die auf dem Weltmarkt bestehende Knappheit von bestimmten Komponenten wirkt sich auch gravierend auf die Lieferzeit und die Preise der Endgeräte und des Zubehörs aus. Zudem nimmt die Programmierung der Funkgeräte einen erheblichen Zeitraum in Anspruch, somit ist die Gerätebeschaffung zeitgerecht durzuführen. Das Land Vorarlberg hat im 1. Quartal 2023 ca. 80% der erforderlichen Endgeräte bestellt. Mit dem Digitalfunksystem ändern sich die bisher gewohnten Bedienungen von Kanälen im Taktischen Funk. Zudem ist eine Umstellung Bündel Funk / Taktischer Funk nicht mehr erforderlich. Die Zuteilung der Frequenzen / Kanäle erfolgt über Sprechgruppen. Die BOS Vorarlberg haben im ersten Halbjahr 2023 die Zuteilung der erforderlichen Sprechgruppen für die einzelnen Organisationen und organisationsübergreifend vorgenommen. ■

Gerald Schuchter, RFL-und Funk-Referent

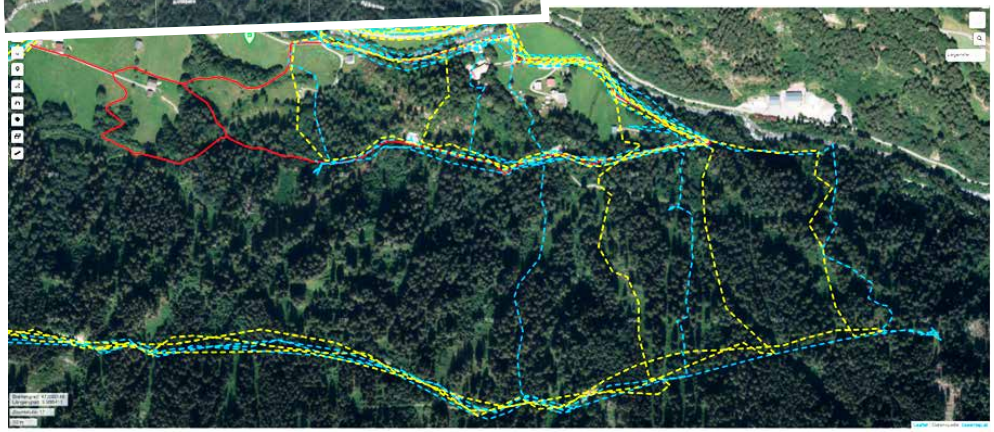
Reinhard Feuerstein, RFL- und Funk-Referent Stv.

Rainer Schuchter, RFL- und Funk-Referent Stv.



© Motorola

Zertifizierte Funkgeräte



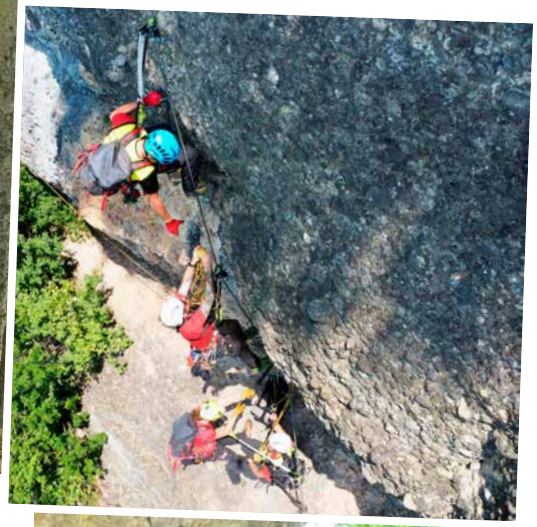
Die Bergrettung
Gebietsstelle Rheintal
VORARLBERG

Das Jahr 2023

Die Zeit, als fast nur online-Weiterbildungen möglich waren, ist erfreulicherweise vorbei.

Anfang Oktober 2022 bereitete die Ortsstelle Hohenems die Gebietsstellenübung vor. Im Stationsbetrieb waren verschiedene Szenarien abzuarbeiten.
Vom Zusammenstoß eines Mountainbikers mit einem Wanderer, einem abgestürzten Fahrzeug mit eingeklemmter Person bis zum Unfall in einem Bach, waren realistische Übungen am Programm. Danke auch an die Unterstützung durch die Feuerwehr, die Wasserrettung und das Schminkteam für die realistische Unfalldarstellung.

Der Winterkurs musste diesmal leider wegen Schneemangels abgesagt werden. Trotzdem wurden in den einzelnen Ortsstellen die Winterthemen fleißig geübt.



Zum Sommerkurs hat die Ortsstelle Bregenz in ihr Einsatzgebiet eingeladen. Hier standen am Vormittag Themen wie Klettersteigunfall, Bergung aus steilem Waldgelände und anderes auf dem Programm. Der Nachmittag war dann eine gemeinsame Abschlussübung im Ortsgebiet Bildstein.

Von den vielen Aktivitäten in den Ortsstellen steht mehr in deren einzelnen Berichten. Sei es die Einweihung eines neuen Fahrzeugs der Ortsstelle Hohenems oder besonders fordernde Einsätze. International waren Mitglieder aus dem Rheintal im Erdbebeneinsatz in der Türkei.

Danke an alle Mitglieder in den Ortsstellen für eure freiwillige und unentgeltliche Arbeit, die alle neben ihren beruflichen Pflichten im Dienste unserer Bevölkerung und Gäste leisten. Ohne unsere Mannschaften und der Unterstützung ihrer Familien könnten wir nicht so professionell und schlagkräftig unsere Aufgaben erfüllen. Mögen alle Übungen und Einsätze unfallfrei verlaufen. ■

Gerold Lang
Gebietsstellenleiter Rheintal

Die Bergrettung Bregenz VORARLBERG

Ein ereignisreiches Jahr mit ganz unterschiedlichen Anforderungen

Neben den diversen Einsätzen versucht sich die Aktivmannschaft auch im Übungsbetrieb auf die vielfältigen Anforderungen bestmöglich vorzubereiten.

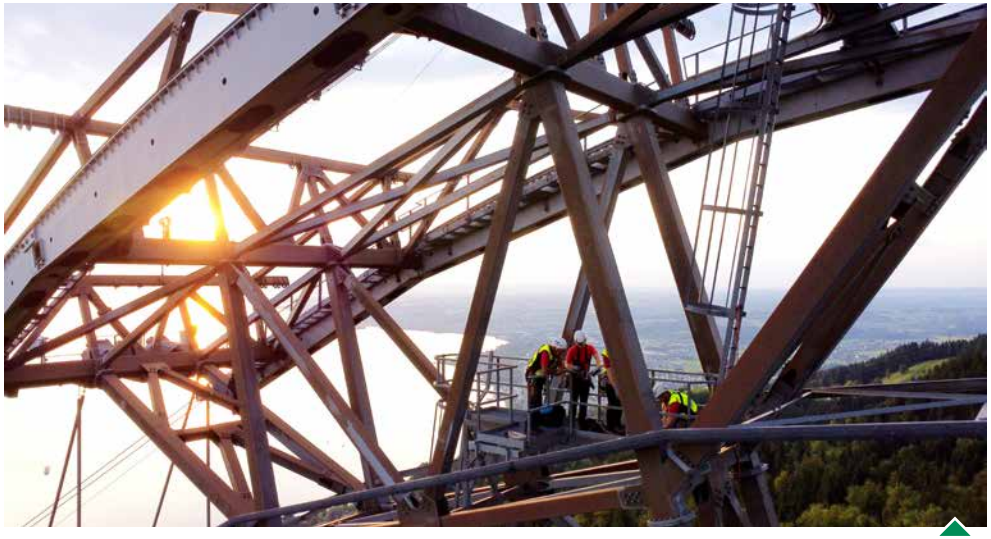
Personelles, Kameradschaft und JHV

Mit Nico Willi hat ein hochmotivierter junger Mann das Probejahr begonnen; Emily Achberger und Alexander Lau besuchen derzeit die landesweiten Ausbildungskurse und mit Raphael Schlachter haben wir einen neuen zertifizierten Bergretter, der sich in seinem zivilen Beruf als Arzt auch auf das Gebiet der Alpin- und Höhenmedizin spezialisieren möchte. Sebastian Drexel hat die Aufnahmeprüfung zum Alpinausbilder bestanden und wird unser Alpinausbilder-Team vergrößern. Insgesamt zählt die Ortsstelle 31 Mitglieder, von denen 25 zu den Einsätzen kommen (könnten). Zur Stärkung der Kameradschaft wird nach den gut besuchten Übungsabenden oft eine Jause aufgetischt. Ebenso wurden eine Weihnachtsfeier, Anfang April Schitourentage auf der Zufallhütte im Martelltal und im August - bei traumhaften Bedingungen - eine bestens angenommene Hochtour auf die Dreiländerspitze organisiert. Ein herzliches Dankeschön all den InitiatorInnen.

Die Jahreshauptversammlung fand heuer wieder in einem öffentlichen Rahmen statt. Neben einigen treuen Besuchern von den befreundeten Blaulichtorganisationen, freuten wir uns besonders über die Teilnahme des Bregenzer Stadtrats Robert Pockenauer und des Bezirkshauptmanns Dr. Gernot Längle.
Im Rahmen dieser JHV wurden Heinz ‚MAC' Koors für 60 und Franz Achmüller für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Sicherlich der Höhepunkt dieser Veranstaltung waren die Rede und das antiquierte Anschauungsmaterial von „MAC" und Erinnerungen von Gerold Lang an die letzten 60 Jahre in der Ortsstelle.

Heinz „MAC" Koors

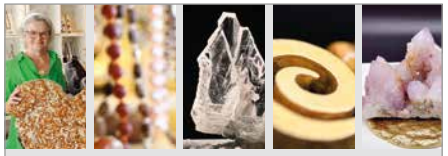
Franz Achmüller



Ausbildung und Übungsabende

Das unterschiedliche Anforderungsprofil bei den Einsätzen (technische Bergungen aus dem Klettersteig bzw. von Bäumen, Abtransport im steilen und unwegsamen Gelände) und einige Neuanschaffungen im technischen Bereich haben das Ausbilderteam veranlasst, Gruppen zu spezialisieren, die sich jeweils am ersten Donnerstag des Monats in ihrem Bereich (Technik, Klettersteig, Baumbergung) mit den Gerätschaften vertraut machen und diese Erkenntnisse dann im zweiten Übungsabend des Monats bei einer Einsatzübung mit allen trainieren und perfektionieren.
Neben den aktuellsten Gerätschaften für die Seiltechnik und einem vollständigen Baumberge-Set wurde eine Motorwinde angeschafft, die z.B. bei einer Steilwandbergung (Känzele) viel Manpower ersetzen kann.

Im neuen Sicherheits- und Rettungskonzept der Pfänderbahn wird der Bergrettung eine wichtige Funktion eingeräumt. Daher haben wir schon heuer in Zusammenarbeit mit der Pfänderbahn und einer anerkannten Seilbahnbergefirma aus dem Montafon bei einem Übungsabend die Möglichkeiten und Anforderungen erkundet. Um mit all diesen spezifischen Gerätschaften dann wirklich auch im Einsatzfall kompetent umzugehen, bedarf es einer ständig in diesem Bereich trainierenden Einheit. Bei einigen Übungsabenden wurden die Möglichkeiten eines terrestrischen Abtransportes geprüft bzw. auch in einer Einsatzübung „erprobt". Hervorzuheben ist die Übung einer Bergung von der 54 Meter hohen Pfänderbahnstütze, deren Post auf Instagram über 1600 Konten erreicht hat.



RUBIN
EDELSTEINE — DÜFTE
KRÄUTERREZEPTUREN

Marion Wendling • Anton-Schneider-Str. 13
A-6900 Bregenz • +43 5574 45230 • UID 61307311
info@naturundbewusstsein.com • rubin-edelsteine.com
Willkommenszeiten Mo bis Fr 9 – 18 • Sa 10 – 14

Einsätze

Im Oktober 2022 kam die Ortsstelle an ihre personellen Grenzen, als innerhalb einer halben Stunde zwei Alarmierungen im Bereich des Känzeles einen derart großen personellen Aufwand erforderten, dass für den 2. Einsatz die Ortsstelle Dornbirn nachalarmiert wurde.

Mehrere Mitglieder einer Familie, zu denen es bei der Alarmierung keinen Kontakt mehr gab, waren am unteren Känzeleweg über eine steile Felsplatte abgerutscht. Im Klettersteig musste eine Person mit einer Schulterluxation versorgt und zu einem Felsband abgeseilt werden, von wo sie dann von der Libelle mittels Tau geborgen wurde.

Im Februar 2023, wir hatten gerade auf der Maldonawiese oberhalb von Lochau bei geringer Schneemenge zu den Winterthemen (LVS-Suche, Schnee- und Lawinenkunde, Schaufeltechniken ...) einen Übungsabend abgeschlossen, kam kurz nach 21.00 Uhr folgende Pagermeldung: *„FLUH - kurz unterhalb Richtung Bregenzerach [STURZ/TRAUMA] Person über Abhang gestürzt - wach/ansprechbar"*. 13 einsatzbereite BergretterInnen trafen dort schon auf ein Großaufgebot von der Feuerwehr Fluh, Rotem Kreuz und Polizei. Mithilfe der App „what3words" konnte der Verunfallte seine Position genau definieren, sodass rasch zwei Bergretter und bald schon einer unserer, beim Roten Kreuz hauptamtlich angestellter Notfallsanitäter, bei ihm waren. Der Gesundheitszustand des Patienten verschlechterte sich zusehends und so wurde die REGA aus St. Gallen alarmiert, welche aber aufgrund des Nebels im Achtal die Flugärztin nicht zum Verletzten ablassen konnte. Nachdem nun auch zwei Ärztinnen zum Verletzten abgestiegen waren und eine erste Schmerztherapie durchgeführt hatten, wurde der Verletzte in der Trage zur alten Wälderbahntrasse abgeseilt und dann von BergretterInnen und Mitgliedern der Fluher Feuerwehr die drei Kilometer nach Kennelbach getragen und dort dem RTW übergeben. Ein sehr aufwändiger Einsatz, der erst spät nach Mitternacht endete. Danke an alle im Einsatz befindlichen Organisationen für die perfekte Zusammenarbeit.

An zwei Tagen im August kam es zu drei Einsätzen: Zweimal mussten wir Verletzte, die sich beim Abstieg vom Pfänder nach Bregenz am Knöchel verletzten, versorgen und zum RTW bringen. Nach dem zweiten Einsatz, wir waren gerade erst wieder zuhause angekommen, wurden wir neuerlich alarmiert, weil zwei Mountainbiker am Ende eines Weges nicht mehr weiterkamen. Unser Pfänder-Hans, ein am Pfänder wohnhaftes Bergrettungsmitglied, konnte mit drei Anrainern und deren privaten Quads die Vermissten lokalisieren und dem Weg entlang wieder zur Straße führen, von wo sie auf ihren Rädern den Rückweg nach Scheidegg antraten. Die vier im Depot wartenden Bergretter mussten somit gar nicht mehr ausrücken.

Insgesamt hatten wir im Berichtszeitraum über 30 Einsätze mit unterschiedlichen Anforderungen abgearbeitet (Bergungen, Sucheinsätze, Paragleiter in Bäumen, medizinische Notfälle u.a.m.). Neu für uns war die Abwicklung eines Krankentransports, als wir eine Patientin in unwegsamem Gelände zu ihrem Wohnhaus bringen mussten: 14 BergretterInnen bereiteten hunderte Meter Seil vor, zogen mithilfe der Winde die Trage einen steilen Wanderweg bergauf und hatten den ganzen Nachmittag Arbeit.

Firmlingsabseilen

Die Ortsstelle in der Öffentlichkeit

Das Abseilen der Jugendlichen vom Kirchturm der Pfarrkirche St. Gallus ist alle Jahre eine öffentlichkeitswirksame Veranstaltung. Gerade bei dieser Aktion kann mitten in der Stadt einem breiten Publikum unsere Kompetenz präsentiert werden. Auch mit Hilfe unseres Instagram-Accounts @bergrettung_bregenz werden unsere Aktivitäten wie Einsätze und Übungen einem größeren Kreis bekannt. Sichtbar sind wir auch beim Bereitschaftsdienst bei der Sonnwendfeier bzw. beim Pfänderlauf.

Wir sind dankbar, dass wir nach allen Übungen und Einsätzen immer wieder gesund einrücken durften und im Namen des Ausschusses danke ich allen KameradInnen für ihr Engagement, deren Familienangehörigen für ihr Verständnis, den befreundeten Blaulichtorganisationen für die gute Zusammenarbeit und der öffentlichen Hand und ganz besonders Ihnen für ihre Unterstützung. ■

Hartmut Vogl
Ortsstellenleiter-Stv. Bregenz

WIRTSHAUS AM SEE

Gründungen
Bodengutachten
Hangsicherungen
Baugrubensicherungen
Entwässerungskonzepte
Geotechnische Überwachungen
Geotechnische Messungen und boden-
physikalische Labor- und Feldversuche

3P WEST
GEOTECHNIK

3P Geotechnik West ZT GmbH
6900 Bregenz • Arlbergstraße 117
tel: + 43 (0) 5574 79 811
e-mail: office@3pgeo-west.com

www.3pgeo-west.com

TIROL — VORARLBERG — LIECHTENSTEIN

Die Bergrettung Dornbirn VORARLBERG

Liebe Mitglieder und Freunde der Bergrettung Dornbirn!

Es geht ein besonders anspruchsvolles, turbulentes und forderndes Vereinsjahr zu Ende.

Die Bergwelt unserer voralpinen Region erfreut sich Jahr für Jahr größerer Beliebtheit. Bei einzelnen Hotspots findet man in den Medien zunehmend Begriffe der Superlative. Ob im Internet von einer einsamen Bergroute gelesen oder durch Social-Media fasziniert von der Schönheit der Natur, Menschen aus dem In- und Ausland pilgern in die Berge, erhaschen sich selbst die oft umschriebenen Eindrücke und werden so selbst zum Teil des Trends.

Entsprechend der Beliebtheit und der großen Zahl von Gästen bleiben Unfälle nicht aus. Unsere Rettungskräfte unterbrechen freiwillig ihre beruflichen und privaten Tätigkeiten, um einem in Notlage geratenen Menschen zur Hilfe zu eilen. Dass unser gut ausgebautes Rettungssystem diesen Aufgaben gewachsen ist, beweisen die jederzeit verfügbaren Bergretterinnen und Bergretter mit ihrem Können und vielen Spezialisierungen in der Vielzahl von Einsätzen.

Für die Bergrettung Dornbirn gilt: professionelle Rettung im ehrenamtlichen Team, 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr. Aber die Bergrettung ist noch viel mehr: Die Retterinnen und Retter übernehmen freiwillig vor Ort Verantwortung, in der Gemeinschaft Gleichgesinnter, in Solidarität mit Hilfsbedürftigen, aus Interesse an der Sache und ohne Bezahlung.

Die Einsatzzahlen der Bergrettung Dornbirn sind in den allermeisten Belangen den zwei vorangegangenen Jahren ähnlich. Im Berichtszeitraum Herbst 2022 bis Sommer 2023 wurde unsere Mannschaft zu 27 Einsätzen alarmiert. Bei diesen Einsätzen hat unsere Ortsstelle 610 Stunden geleistet.

Die Bergrettung Dornbirn zählt aktuell 59 Mitglieder davon stehen uns derzeit 41 Personen für Einsätze zur Verfügung. Die Erste Hilfe decken wir mit 4 Ärzten, 4 Notfall- und 2 Rettungssanitätern ab. Dazu kommen 10 Alpinsanitäter. Für die technische Ausbildung stehen uns 10 Alpinausbilder, 2 Canyoning-Guides, 3 Canyoningausbilder, 13 Canyoningretter und ein Polizeibergführer zur Verfügung.

Im Herbst 2022 haben wir 4 Anwärter für die Ausbildung zum Bergretter aufgenommen. Es sind dies Simon Bereuter, Benedikt Berger, Tobias Berchtold und Marcel Meusburger. Wir wünschen ihnen zusammen mit dem Ausbildungsteam eine erfolgreiche Ausbildung. Ebenfalls mit Bestnoten haben Fabio Marchetti und Dominik Salamina die Ausbildung zum Alpinausbildner abgeschlossen.

Im vergangenen Vereinsjahr haben wir wieder viele Übungen durchgeführt. Während der jährlichen Revision der Karrenseilbahn im November ist es Pflicht, dass die Bergrettung mit dem Bahnpersonal eine Bergeübung absolviert.

Im Dezember durften wir im Ebnit, genauer gesagt im Gasthaus Alpenrose wieder einmal Weihnachten feiern. Durch die Pandemie konnten wir in den letzten Jahren keine richtigen Weihnachtsfeiern mehr abhalten. Umso schöner war es, dass viele Kameradinnen und Kameraden dieser Einladung gefolgt sind. Es war ein sehr schöner und besinnlicher Anlass.

Die Skitourentage führten uns im März auf die Grialetschhütte im schweizerischen Bündnerland. Bei bestem Pulverschnee konnten alle Teilnehmer u.a. das Radüner Rothorn 3022 m besteigen. Die Gastfreundschaft der Hüttencrew haben wir sehr geschätzt.

Im Mai startete wie gewohnt die Canyoning-Saison. Mit einer Begehung des Einsatzgebietes und der Canyoning-Einsatzübung wurde die Mannschaft auf die kommenden Aufgaben vorbereitet. Diese Übungen zeigten, dass es immens wichtig ist, dass man diese Bergetechniken übt, damit im Ernstfall jeder Handgriff sitzt.

Am 14. Juni wurde unsere Mannschaft zu einer Waldbrandbekämpfung alarmiert. Zusammen mit der Feuerwehr Dornbirn und anderen Wehren musste am Staufen Nebengipfel ein Löscheinsatz bis in die Abendstunden durchgeführt werden.

Der Ortsstellen-Ausflug führte uns im Juni ins Tessin. Ein paar Kollegen radelten schon am Donnerstag Richtung Süden. Auf einem kleinen, idyllischen Camping in Cresciano hatten wir unsere Zelte und Camper aufgeschlagen. Klettern und Canyoning war bei gutem Wetter angesagt. Der Höhepunkt war der Samstagabend, wo wir in einem Tessiner Grotto einen kameradschaftlichen und sehr lustigen Abend verbringen durften.

In diesem Jahr haben wir wieder Beiträge zur Unfallprävention geleistet. Anfang Januar war auf dem Bödele der jährliche LVS-Tag. Auch ohne Schnee kamen interessierte Besucherinnen und Besucher.

Die im Winter stattfindenden Skitouren-Einsteigerkurse gemeinsam mit der Initiative «Sicheres Vorarlberg» konnten erfolgreich durchgeführt werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten dabei die Möglichkeit, Theorie und Praxis zum Thema Lawinenkunde und Lawinenverschüttetensuche im alpinen Gelände zu erlernen.

In Summe hat unsere Mannschaft weit mehr als 1.000 Dienststunden geleistet. Dazu gehören die unterschiedlichsten Aktivitäten in unserer Ortsstelle und Veranstaltungen im Dienst der Bevölkerung. An dieser Stelle möchte ich mich für das herausragende Engagement und die Zuverlässigkeit bei all meinen Kolleginnen und Kollegen bedanken. Unser Dank gilt auch allen Familienmitgliedern für deren Verständnis sowie allgemein allen Freunden, Förderern und Gönnern der Bergrettung für ihre Unterstützung. ■

Marcel Senn, Ortsstellenleiter Dornbirn

allgemein
beeideter und
gerichtlich
zertifizierter
Sachverständiger

bmstr. günter schneider

günter schneider, im schlatt 20, a-6973 höchst, tel.: 05578/ 75555, e-mail: office@schneider-sv.at

SCHWÄRZLER

Blechtechnik Laser-Bearbeitung

Schwärzler GmbH
Kesselstraße 52 6960 Wolfurt www.schwaerzler-gmbh.at
T +43 5574 71352 **F** +43 5574 71563 office@schwaerzler-gmbh.at

Haus- und Regeltechnik

knünz

Alternative Heiz-/Energiesysteme
Saia-Burgess-Regelsysteme
Voltaikanlagen – Infrarotheizungen
Solaranlagen – Wärmepumpen

Edgar Knünz GesmbH
Krüzastrasse 4
6912 Hörbranz
E-Mail e.knuenz@aon.at
Tel. 0 55 73/831 45
Fax 0 55 73/831 45-5
Mobil 0664/3076275

Die Bergrettung Feldkirch-Frastanz VORARLBERG

Ein spannendes und abwechslungsreiches Vereinsjahr liegt hinter uns, über welches wir an dieser Stelle sehr gerne berichten. Das Jahr war geprägt durch viele interessante Übungen, aber auch durch zahlreiche Einsätze, zu denen wir alarmiert wurden. Die Ausbildungsinhalte erstreckten sich dabei von der technischen Ausbildung, über die Einsatzabwicklung, bis hin zur medizinischen Versorgung der Patienten.

Bei unserem monatlichen Übungsabend im Oktober standen unsere beiden Fahrzeuge samt Anhänger im Fokus der Ausbildung. Dabei musste sich die Mannschaft unter anderem mit der Handhabung der Fahrzeuge im Gelände auseinandersetzen. Um im Einsatzfall möglichst schnell auch bei Schnee und Eis am Einsatzort zu sein, wurde das richtige Montieren und Demontieren der Schneeketten geübt.

Wie jedes Jahr, wird beim ersten Heimabend des neuen Jahres der Vereinsausschuss von der Mannschaft gewählt. Unser langjähriger Ortsstellenleiter Stv. Hans Peter Lins gab sein Amt an Peter Dürolf ab und auch weitere Verantwortlichkeiten konnten erfolgreich neu besetzt werden. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen ausgeschiedenen Ausschussmitgliedern für die vielen Stunden, die ihr unentgeltlich in die Weiterentwicklung des Vereins investiert habt.

Im September 2023 durften wir unseren Verein beim Blaulicht-Nachmittag bei der Kilbi Altenstadt vertreten und waren mit dem Kletterturm und vielen tollen Give-Aways vor Ort.

Im Dezember haben wir uns mit der Entstehung von Lawinen, der Risikobeurteilungen auf Schitouren und der Pistendienstvorbereitung beschäftigt. Neben der Ausbildungstätigkeit, steht auch die Kameradschaft an oberster Stelle und so ließen wir das Jahr mit einer gemütlichen Adventsfeier ausklingen.

Da es in den vergangenen Jahren in Vorarlberg vermehrt zu Waldbränden gekommen ist, haben wir bei unserem Übungsabend im Mai den richtigen Umgang mit dem Stahlseilgerät geübt. Dies erfordert einiges an Geschick und konnte ausgiebig getestet werden.

MICHE-LUZZI
»Der Grüne«

Die bei Übungen und Ausbildungen erlernten Fähigkeiten galt es auch in diesem Jahr wieder mehrfach bei realen Einsätzen anzuwenden. So wurden wir 2022/23 zu mehreren Rettungseinsätzen alarmiert, bei denen die vermissten Personen überwiegend wohlbehalten aufgefunden werden konnten.

Interessieren Sie sich für unsere Aktivitäten und unseren Verein, so besuchen Sie uns doch auf unserer Homepage:
www.bergrettung-feldkirch-frastanz.at

Ein Besuch lohnt sich!

Ronny Tschiggfrei
Ortsstellenleiter Feldkirch-Frastanz

CUKROWICZ
INGENIEURBÜRO WERNER CUKROWICZ
Mitglied des Fachverbandes Techn. Büro – Ingenieurbüros
Neutrale Planung, Ausschreibung, Überwachung, Abnahme
Heizung – Lüftung – Klima – Sanitär – Solar – Kälte
A-6923 Lauterach, Austraße 8a
Telefon (00 43) (0) 55 74/785 50
Mobil - A1: 06 64/103 78 46 - E-Mail: tb-werner@cukrowicz.at

Mag. Rainer Rangger
Steuerberatungs GmbH
A-6973 Höchst · Bonigstraße 11
Tel. 05578 72222-0 · Fax 05578 72222-5
www.rangger.at • Email: kanzlei@rangger.at

ENDER Vermessung ZT GmbH
DIPL.-ING. FH ENDER Bernhard
ZT
ZIVILGEOMETER
Staatlich geprüfter und beeideter Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
A-6932 LANGEN bei Bregenz • Dorf 275
Tel. 05575-20071 • Mobil 0699-19569240 • Fax 05574-2099202728
www.bernhardender.at • vermessung@bernhardender.at

Die Bergrettung Hohenems VORARLBERG

Das Jahr 2023 war mit Suchaktionen, Mountainbikestürzen, abgestürzten Wanderern, Hunderettung, Waldbrand wie auch schwer Verletzte im Klettersteig als unsere Haupteinsatzthemen gespickt mit Herausforderungen. Die Heimabende und Übungen, geteilt in technische und medizinische Weiterbildung, sind die Grundlage, um diese Einsätze im Jahr bestmöglich zu lösen. Dabei gilt ein besonderer Dank allen, die an den Vorbereitungen wie auch dem Mitwirken bei diesen freiwilligen Tätigkeiten ihre Freizeit investieren.

Die Themen, die wir im letzten Jahr beübt haben, waren unter anderem, Seilbahnbau mit Bergung aus einer Schlucht, Mannschaftszug mit Bergung aus abschüssigem Waldgelände, Silvrettawinde und Stahlseilwinde, behelfsmäßige Rettungstechniken, Sucheinsatzübung mittels Koordinaten, und eben auch sehr wichtig den alljährlichen Erste-Hilfe-Stationsbetrieb, bei dem wir immer wieder sehr gefordert werden von unserem SAN-Team. Dieser Heimabend ist im Erste-Hilfe-Bereich die beste Wiederholung, da es sich um real dargestellte Einsatzszenarien im Gelände handelt.

Ein weiterer Fokus lag dieses Jahr in der Bergung eines Paragleiters aus einer Baumkrone. Der erste Heimabend dazu wurde genutzt, um mit verschiedenen Möglichkeiten wie mit einem Wurfsack oder Schleuder ein Seil über eine geeignete Astgabel zu bekommen, oder eben mittels Baumbergeset aufzusteigen. Klettern im Vorstieg mittels Pickel und Steigeisen stand ebenfalls auf dem Programm, was reges Interesse fand. Danach ging es ans Eingemachte und der nächste Heimabend hieß dann, Paragleiter abgestürzt hängt in Baum, Verletzung unklar. Das geübte konnte somit in einer bestens vorbereiteten Einsatzübung gleich umgesetzt werden. Der Paragleiter wurde bei einsetzendem strömendem Regen vom Baum gerettet, am Boden bestens versorgt und danach mittels Mannschaftszug zum Einsatzfahrzeug gebracht. Eine super Leistung aller Beteiligten, die dem Wetter trotzten.

Die Abwicklung der Gebietsstellenübung Rheintal durften wir im Jahr 2022 ebenfalls durchführen. Dabei galt es mit den benachbarten Ortsstellen verschiedene Einsatzszenarien gemeinsam zu lösen. Die Rettung eines Verunfallten im Canyoning, Bergung aus einer Baumkrone, Unfall zwischen einem Wanderer und einem Mountainbiker sowie Bergung zweier verletzter Personen aus einem abgestürzten PKW im steilen Gelände. Die 47 BergretterInnen konnten die Szenarien im Team bestens lösen und konnten anschließend den gemütlichen Teil in der trockenen Stube bei der Alpe Gsohl genießen. Ein großes Dankeschön gilt dabei unserer Dana für die perfekte Vorbereitung, sowie allen beteiligten TeilnehmerInnen, wie auch der Feuerwehr Hohenems und der Wasserrettung Hohenems für die perfekte Zusammenarbeit.

300 Einsatzkräfte, 30 Fahrzeuge und 3 Hubschrauber, das war die groß angelegte Einsatzübung in Götzis bei der ein Reisebus mit 50 Personen verunfallte und dadurch eine wahre Großlage Endstand. Unsere Aufgabe bestand darin zwei Personen, die nicht auffindbar waren mit Unterstützung der Exekutive zu suchen. Die leicht verletzten Personen wurden im steilen Gelände mittels Schleifkorbtrage zu einer Lichtung abtransportiert und per Taubergung zu den Versorgungszelten geflogen. Die Zusammenarbeit mit allen Organisationen war trotz des großen Ausmaßes sehr gut, wir sind froh Teil einer so guten Rettungskette zu sein.

PKW über steiles Gelände abgestürzt - eine Person eingeklemmt, so die Pager-Meldung zur gemeinsamen Einsatzübung der Feuerwehr Götzis, Rettungsabteilung Hohenems und Bergrettung Hohenems. Es ist immer wertvoll, wenn verschiedene Blaulichtorganisationen gemeinsam üben. Im Ernstfall gilt es die verschiedenen Einsatzkräfte optimal zu koordinieren, damit die Hilfe auch effizient eingesetzt werden kann. Genau diese Schnittstellen galt es bei der Einsatzübung bestmöglich einzuteilen. Unsere Aufgabe bestand vor allem im Seilgeländerbau, um alle Einsatzkräfte gesichert zum Unfallauto zu bringen, sowie die Bergung mittels Schleifkorbtrage und Mannschaftszug. Danke an die Feuerwehr Götzis, welche die Übung perfekt vorbereitet hat.

Ebenfalls durften wir Mitte Mai in Hohenems 27 Rettungs- und Notfallsanitäter zur Rezertifizierung willkommen heißen. Bei dieser gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungspflicht inklusive Überprüfung der Herz-Lungen-Wiederbelebung einschließlich der Defibrillation mit halbautomatischen Geräten, wurden die Teilnehmer auf ihr Wissen und Können überprüft. Highlight an diesem Wochenende waren sicherlich auch die Medien, die speziell im anatomischen Bereich zu Verfügung gestellt wurden. Ein großer Dank gilt dabei den Kursleitern René und Yeki.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Bergretterinnen und Bergrettern bedanken, die trotz Berufsalltag, Familie und Freizeit, zusätzlich die Zeit in unzählige Stunden im Ehrenamt investieren. Ich darf auch mit großer Freude danke sagen in so einer Ortsstelle mitwirken zu dürfen, die auch in schweren Stunden einen Zusammenhalt lebt, den sich jeder wünscht. Allen Rettungsorganisationen im Einsatzgebiet gilt größter Respekt, denn nur gemeinsam können wir das Bestmögliche schaffen. Zu guter Letzt an dieser Stelle noch ein großes Dankeschön der Rotkreuzabteilung Hohenems, mit der wir ein großartiges Miteinander erleben dürfen. ■

Fabian Rüdisser
Ortsstellenleiter Hohenems

Die Bergrettung Rankweil VORARLBERG

Alpinausbilder

Unsere Ortsstelle hat das Glück 15 Alpinausbilder in den eigenen Reihen zu haben. Sie treffen sich regelmäßig, um sich verschiedene Themen anzuschauen, zu vertiefen und neue Dinge auszuprobieren, die dann bei Übungen an die Mannschaft weitergegeben werden. Nicht nur ortsstellenintern, auch auf Landesebene gibt es solche Treffen. Bei einem dieser Treffen im vergangenen Jahr ging es um den Seilbahnbau und wie man diesen mit neuen Gerätschaften optimieren kann. Ein anderes Treffen war über das Thema „Mannschaftszug", wie schnell und einfach eine Bergung durchgeführt werden kann.

Heimabende

Das vielfältige Heimabendprogramm startete im Herbst mit einigen Übungen und der alljährlichen Pistenretter-Schulung als Vorbereitung für den Pistendienst im Skigebiet Laterns-Gapfohl. Im Februar hatten wir einen Heimabend zum Thema „Biwakbau", bei dem wir verschiedene Arten von Schneebiwaks gebaut und getestet haben. So ein Biwak hatten wir vor einigen Jahren bei einem Einsatz gebraucht und darum üben wir die Erstellung einer Notübernachtung regelmäßig.
Zusammen mit den Feuerwehren in unserem Einsatzgebiet organisierten wir zwei Übungen mit unterschiedlichen Szenarien. Bei der Übung mit der Feuerwehr Rankweil war die Annahme, dass ein PKW vom Netschelweg abgekommen ist und die drei Verunfallten über steiles Gelände abtransportiert werden mussten.

Mit der Feuerwehr Röthis übten wir einen Holzer- und Traktorunfall, bei dem u.a. eine Person unter einem Baum eingeklemmt wurde. Eines hatten die Übungen gemeinsam, sie fanden bei strömendem Regen statt, also unter recht realistischen Bedingungen. Gerade bei der zweiten Übung mit der Feuerwehr Röthis stellte der Regen und somit der nasse Boden eine Herausforderung im steilen Gelände dar. Die Einsatzübung vor der Sommerpause war eine Bergeübung am Leseweg, bei der die Schwierigkeit bestand, das Übungsopfer in der Gebirgstrage gesichert über die abschüssigen Passagen sicher entlang des Weges zu bringen.

Einsätze

Wie die Jahre zuvor auch, war unser Einsatzspektrum recht breit, von Sucheinsätzen über Bergeeinsätze von leicht bis mittelschwer verletzten Wanderern und Bikern bis hin zur Paragleiter-Bergung. Im Zeitraum Herbst 22 bis Sommer 23 sind wir zu 22 Einsätzen gerufen worden. Im Zuge des Pistendienstes in Gapfohl waren es ca. 30 Einsätze.

Ein Dank gilt allen Kameradinnen und Kameraden für die wertvolle Arbeit in der Ortsstelle, auf Gebiets- und Landesebene. Ein weiterer Dank an alle Blaulicht-Organisationen, mit denen wir bei Übungen und Einsätzen zusammenarbeiten dürfen!

Mannschaftsstand:

57 Bergretterinnen und Bergretter
8 Rettungs-/Alpin- bzw. Notfallsanitäter
3 Canyoning-Ausbilder
1 Notarzt

Martin Schreiber
Ortsstellenleiter Rankweil

Die Bergrettung
Gebietsstelle Bregenzerwald
VORARLBERG

Ist Bergrettung wirklich wie Lotto?

Alles ist möglich! Bleibt es ruhig oder tönen die Pager, welche uns zu einem schlimmen Ereignis rufen? Jedoch eines ist klar, ertönt der Piepston geht es immer um Menschen oder Tiere mit deren Schicksal wir nun konfrontiert werden. Auch für uns als Bergretter können Einsatzsituationen nicht nur körperlich, sondern auch seelisch belastend sein.

Nicht nur das Bild am Einsatzort sondern das Bewusstsein des Drumherums, des Schicksals lassen uns als Retter bei Gott nicht kalt. Hier ist es wichtig Kameraden und Kumpel in unserer Organisation, der Bergrettung, zu wissen. In unseren Reihen können viele Themen wie auch Belastendes offen ausgesprochen werden. Sollte es gewünscht werden, können wir auf weitere Unterstützung zugreifen. An dieser Stelle ein Dank an alle, welche sich für das seelische Wohl von uns Einsatzkräften einsetzen.

bauer christoph
RAUMAUSSTATTER MEISTERBETRIEB
PARKETT VERLEGEN | SCHLEIFEN | VERSIEGELN | BODENLEGEN
TAPEZIEREN | POLSTERN | VORHÄNGE UND SONNENSCHUTZ
BAUER CHRISTOPH | HOFSTEIGSTRASSE 65 | 6858 SCHWARZACH
TEL. 05572 57272 | FAX 05572 57273 | MOBIL: 0650 3121974

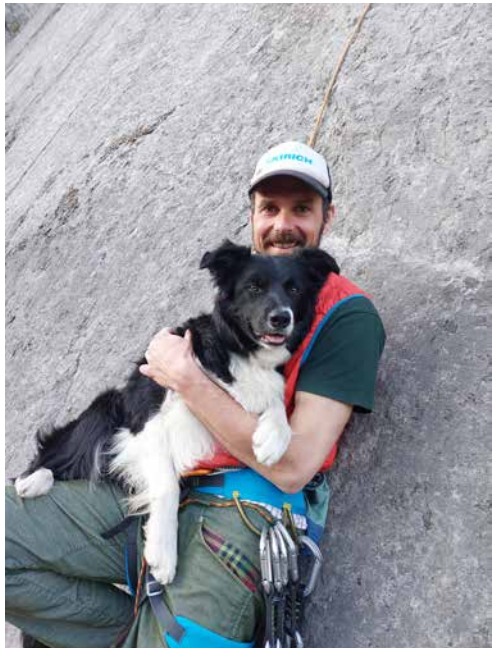
Vieles tut sich! So dürfen wir nun wieder zwei fertig ausgebildete, auf Herz und Nieren geprüfte Flächen-/Lawinen-Hundeteams in unserer Bergrettungsgebietsstelle begrüßen. Florian Albrecht mit seinem Hund Heti, sowie Richard Albrecht mit seinem Hund Atlas, alle samt Kameraden der Bergrettungsortsstelle Au, haben sich dieser großen Herausforderung, um nicht zu sagen „Lebenseinstellung", gestellt. Den beiden Teams herzliche Gratulation und Respekt zu dieser großen Leistung.

Neue digitale Tools und Apps sind im Vormarsch. Ein lebensrettendes Tool nennt sich kurzerhand „TÖL" und steht für „Team Österreich Lebensretter". Vertieft in lebensrettenden Sofortmaßnahmen trainierte und immer wieder überprüfte Bergrettungskameraden/-innen können daran teilnehmen. Diese App übermittelt anhand des Handystandortes unseren Retter/-innen einen in der Nähe alarmierten lebensbedrohlichen Patientenzustand. Somit wird beispielsweise ein/eine Bergretter/-in zur Herz-Lungen-Wiederbelebung in der Nachbarschaft gerufen. Lebensrettung ist eine Lebenseinstellung, danke an alle, welche sich hierfür bereit erklären.

Daniel Spiegel
Gebietsstellenleiter Bregenzerwald

Florian Albrecht mit Heti

Richard Albrecht mit Atlas



Die Bergrettung Au Vorarlberg

Höhepunkt im Vereinsjahr 2022/23 war die 70-Jahrfeier mit festlicher Fahrzeugweihe im Rahmen eines Frühschoppens am 13. November 22. Das neue Einsatzfahrzeug - Quad - hat sich bestens bewährt und ist im Sommer und Winter vielseitig für Mannschafts- und Materialtransport einsetzbar. Im Rahmen dieser Feier wurde unser Mitglied Rudolf Heimböck für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Auch im vergangenen Jahr wurden die Bergretter der Ortsstelle Au wieder zu den verschiedensten Einsätzen gerufen. Nach einem ruhigen Herbst gab es am Weihnachtstag den großen Lawineneinsatz in Lech-Zürs. Im Laufe des Winters konnten wir einer verletzten Rodlerin auf der Rodelstrecke vom Vorsäß Boden eine Knieverletzung erstversorgen. Im März wurden wir zu einem Schiunfall am Grunholzlift gerufen. Bei beiden Einsätzen konnte sich das Quad schon beweisen.

Darüber hinaus gab es im März bei geringer Schneelage einen Sucheinsatz mit Bergung eines unverletzten Wanderers aus unwegsamem, weglosem Gelände im Dürrenbachtal. Glimpflich verlief auch ein Sucheinsatz nach einer verirrten Frau auf der Fluh, welche ebenfalls unverletzt gerettet werden konnte. Die Bergrettungsortsstelle Au im Bregenzerwald hat sich bei allen Einsätzen erfolgreich um die Erstversorgung und Bergung von Verunglückten gekümmert.

Schon seit vielen Jahren unterstützen wir als Ortsstelle Au das Schigebiet Diedamskopf bei der Pistenrettung. An den Wochenenden und in der Weihnachtssaison waren wir abwechselnd mit der Bergrettung Schoppernau im Einsatz, um verunfallte Skifahrer zu versorgen.

Die Bergrettungsortsstelle Au hat **35 Mitglieder** mit breitem Wissen und Fähigkeiten in der Rettungstechnik, Notfallversorgung, Spezialisten in der Flugrettung und als Hundeführer sowie aktive Mitglieder im Canyoning. Markus Feurstein und Florian Muxel haben die Ausbildung zum Alpinausbilder abgeschlossen und die Ausbildungsleitung in unserer Ortsstelle übernommen. Zwei weitere Bergretter haben mit den Kursen zum Alpinausbilder begonnen. Das junge Team bringt mit seiner Motivation und viel Engagement bei der Übungsgestaltung frischen Schwung in die Mannschaft.

Unsere Mitglieder haben auch im vergangenen Jahr wieder hart daran gearbeitet, ihre Fähigkeiten zu verbessern und sich auf den Ernstfall vorzubereiten. Die mittlerweile obligatorische gemeinsame Winterübung mit der Ortsstelle Schoppernau hat sich sehr bewährt. Heuer waren Lawine und Steileis Teil der Übung. Im Sommer konnten wir gemeinsam mit den Kameraden aus Mellau eine anspruchsvolle Übung abhalten. Im Zuge des Auer Sommerprogramms konnten wir 15 Jungen und Mädchen einen Einblick in die Arbeit der Bergrettung geben.

Unser Sommerausflug führte uns heuer von Ehrwald über den Stopselzieher-Klettersteig auf die Zugspitze.

Abschließend gilt ein besonderer Dank der ganzen Mannschaft für ihre Freiwilligenarbeit. Wir sind stolz darauf, dass wir in der Lage sind, unseren Teil dazu beizutragen, dass die Menschen in unserer Gemeinde sicher sind.

Johannes Wittwer
Schriftführer Au

Die Bergrettung Bezau-Reuthe VORARLBERG

Mit 22 Einsätzen durften wir einen Rückgang zu den vergangenen Jahren hinnehmen, gerade die Wintermonate waren nahezu einsatzfrei. Trotzdem haben wir einiges über die Jahre 2022 und 2023 zu berichten.

Unsere Ortsstelle mit unserem Depot befindet sich im Bezauer Sicherheitszentrum, in welchem wir auch unseren Defender und das Quad inkl. Anhänger unterbringen. Weiters dazu gehört die Garage in Schwarzenberg als Materialdepot und einem Funkplatz bei der Feuerwehr Schwarzenberg. Aktuell zählen wir 45 Mitglieder, aufgeteilt auf alle fünf Gemeinden unseres Einsatzgebietes: Andelsbuch, Bezau, Egg, Reuthe und Schwarzenberg.

Ein Mitglied befindet sich im Probejahr, ein Jahr, das dem gegenseitigen Kennenlernen dient und Voraussetzung für den Start der Ausbildung als BergretterIn in der Ortsstelle Bezau ist. Vier befinden sich im laufenden Jahr noch in der Ausbildung zum Bergretter. Weitere vier Mitglieder absolvieren derzeit die Ausbildung zum Alpinausbilder.

Gratulieren durften wir unseren Bergrettern Jakob, Johannes, Josef & Willi zum 40-jährigen Jubiläum. Sie waren viele Jahre die treibenden Kräfte in unserer Ortsstelle und sind heute noch stets als tatkräftige Unterstützung mit von der Partie.

©Land Vorarlberg D.Fink

Das bisherige Ausbildungsjahr hat uns wieder viele interessante und abwechslungsreiche Proben gebracht. Neben den ortsstelleninternen Übungen, in welchen Bergetechniken, sowie medizinische Themen intensiv durch unser Ausbildungsteam geprobt wurden, haben wir auch heuer wieder einige organisationsübergreifende Übungen organisiert. In diesen konnte die gemeinsame Zusammenarbeit der diversen Rettungsorganisationen gefestigt werden.

Die Feuerwehr Bezau hat uns im Mai zu einer groß angelegten Waldbrandübung mit Feuerwehren aus der Umgebung, der Forstabteilung und der Libelle eingeladen. Für uns war es ein sehr interessanter Tag. In punkto Unterstützung der Feuerwehren in solchen Einsatzszenarien, konnten wir einige wertvolle Erfahrungen sammeln. Im September kam die Feuerwehr Schwarzach als Beleuchtungsstützpunkt zu uns nach Bezau und erhellte bei uns die „Nacht zum Tag".

Neben Einsätzen und Übungen haben wir uns dieses Jahr wieder zwei Tage freigenommen und den kameradschaftlichen Gedanken in den Vordergrund gestellt. Karlheinz und Andreas haben eine 2-tägige Skitour in die Silvretta organisiert.

An den beiden wunderbaren Apriltagen war nicht immer strahlender Sonnenschein, aber landschaftlich und kollegial konnten wir schöne Stunden erleben.

Zudem durften wir wieder vielen jüngeren Gruppen die Arbeit unserer Ortsstelle näherbringen. So besuchten uns eine Gruppe der Pfadfinder Hinterwald, eine Gruppe des Kindergartens in Bezau und drei Klassen der Mittelschule in Lingenau. „Der Grundstein für den Nachwuchs in einigen Jahren ist gelegt, die Kinder hatten eine riesen Gaudi" - Wir freuen uns darauf!

Abschließend möchten wir uns bedanken bei:

- allen Mitgliedern unserer Ortsstelle und sämtlichen Einsatzorganisationen für die gute Zusammenarbeit,
- der RFL für die Unterstützung bei den Übungen und Einsätzen,
- dem Land Vorarlberg, den Gemeinden sowie unseren Förderern für die finanzielle Unterstützung.

Kilian Graf
Ortsstellenleiter Bezau-Reuthe

siess rasen & garten
dietmar siess
bahnweg 2
6923 lauterach
telefon 0664/464 80 30
telefax 05574/82 6 77

Die Bergrettung Bizau VORARLBERG

Üben und Ausbilden ist umso wichtiger, wenn aufgrund der Einsatzzahlen, die Anwendung der Fähigkeiten etwas zu kurz kommt.

Wir konnten im August 2022 in Mellau bei einem Sucheinsatz unterstützen.

Im Jänner fanden Tourengeher im Nebel nicht zur Schwarzwasserhütte. Im eingeleiteten Einsatz konnten die Personen telefonisch zu dem ihnen entgegenfahrenden Hüttenwirt, der mit Hupsignalen auf sich aufmerksam machte, gelotst werden.

Die Suche nach einer ganzen Gruppe in Schönebach im April konnte nach kurzem Einsatz erfolgreich beendet werden.

Im Winter führten wir abwechselnd mit der Ortsstelle Mellau an den Wochenenden Pistenrettungsdienst im Skigebiet Mellau durch, wo jeweils täglich teilweise mehrere Patienten zu versorgen waren.

Ausbildung innerhalb der Ortsstelle erfolgt in monatlichen Heimabenden und internen Übungen. Im Winter konnte hierfür ein herrlicher Tag für eine ausgedehnte Skitour mit Ausbildungsstationen und Übernachtung genutzt werden.

Im Sommer konnten wir die schon traditionelle Übung gemeinsam mit der Feuerwehr Bizau durchführen. Bei einem angenommenen Unfall in einem Bach kamen Mannschaft und Gerät beider Organisationen zum Einsatz. Auspumpen mit allen verfügbaren Pumpen und anschließende Bergung mit Seilbahntraverse waren notwendig.

Bei den Heimabenden sind zwei immer fest für die Erste-Hilfe-Ausbildung reserviert. Darüber hinaus wurde technisch geübt - Einsatzabwicklung, Orientierung, technische und Winter-Ausbildung waren Themen.

Das Wetter spielte mit, sodass im Juni ein Sonnwendfeuer am Hirschberg entzündet werden konnte.
Auch beim Ausflug im Sommer im Großen Walsertal konnten wir bei Sonnenschein einen gemütlichen Wandertag machen.
In diesem Jahr haben Lena Bischofberger, Lukas Feuerstein und Markus Sohler die Grundausbildung abgeschlossen. Wir freuen uns, dass wir mit Manuel Dünser wieder einen Anwärter in der Ortsstelle haben.

Gesellschaftliche Anlässe waren unter anderem eine Gipfelmesse, Kilbe, Kinderklettern, Silversterständle, Laternenwanderungen und ein Dorfabend in Bizau.

Dank

Für Vorstand und Ausbildungsteam sind Teilnahme und Motivation der Ortsstellen-Mitglieder bei den Anlässen im ganzen Jahr die größte Anerkennung und Freude. Ein Dank gilt allen Kameraden und Kameradinnen für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank allen Gönnern und Unterstützern.

Stefan Oberhauser
Schriftführer Bizau

Die Bergrettung Damüls darf wieder auf einen intensiven Berichtzeitraum zurückblicken.

Mit etwa 30 Übungen, Kursen und anderen Programmpunkten waren wir top vorbereitet für unsere ca. 20 Einsätze, die wir in diesem Zeitraum zu bewältigen hatten.

Neues Seilbefahrungsgerät (Immoos)

Da wir in einem der größten Skigebiete in Vorarlberg wohnen und sehr viele Liftanlagen haben, ist für uns ein sehr wichtiger Punkt hier auch die Rettung gewährleisten zu können. Hierfür haben wir und die Seilbahnen Damüls nun ein neues und einheitliches Gerät zur Befahrung der Seilbahnseile gekauft. Mit dem neuen Gerät wurde mehrmals geübt und gemeinsam wurde eine große Übung veranstaltet. Die Übung war ein voller Erfolg, über 40 Opferdarsteller wurden in Zusammenarbeit mit den Seilbahnen und dem Hubschrauber Libelle des Innenministeriums wohlauf zu Boden geseilt.

Alpinsanitäter Ausbildung

In unserer Ortsstelle ist die First-Responder-Tätigkeit ein sehr großer Teil unserer Arbeit. Daher ist die medizinische Ausbildung für uns sehr essenziell. Deswegen sind wir auch sehr stolz auf den Prozentsatz der Sanitäter bei uns. Mit 6 neuen Alpinsanitätern, welche die aufwändige Ausbildung absolviert haben, sind wir jetzt bei einem außergewöhnlichen Stand von 85 Prozent. Jetzt sind wir wieder bereit, um allen in Not geratenen schnelle und professionelle Hilfe bieten zu können.

Jugend

Wir alle werden älter, daher müssen auch wir um Nachwuchs im Verein schauen. Um den jungen DamülserInnen unseren Verein näher zu bringen, haben wir wieder einen Infoabend veranstaltet und den Interessierten alles gezeigt, was die Tätigkeit der Bergrettung mit sich bringt. Mit großem Erfolg, wir konnten so 6 neue Jugendmitglieder für uns gewinnen. Wir wollen den jungen Mitgliedern das Vereinsleben, die Natur, die Kameradschaft, die Berge und vieles mehr in den nächsten Jahren mitgeben und hoffen, dass viele von ihnen irgendwann zu "großen" Bergrettern ausgebildet werden.

Bergfest

Ein Höhepunkt für Damüls war heuer im Sommer sicher das „Bergfäscht" des Musikvereins. Auch wir haben uns für den am Sonntag geplanten Umzug was Besonderes einfallen lassen. Mit wenigen Modifizierungen (4m hoher Holzgalgen usw.) haben wir eine Seilbahn zwischen unseren Einsatzmobilen gespannt. Vorne her der Defender hinten unser Quad mit unserem Materialhänger und dazwischen eine professionelle Seilbahn. Leider machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung und der Umzug konnte nur in kleiner Form im Zelt abgehalten werden. Aber auch hier waren wir mit voller Motivation dabei und genossen den Tag.

Herbsttour

Die Herbsttour 2022 führte 9 mutige Damülser Bergrettungsmänner in unbekanntes Territorium. Der Gran Paradiso stand noch auf der To-Do-Liste! Tag eins begann mit der 5-stündigen Fahrt ins schöne Aosta Tal im Norden Italiens, wo es auch gleich mit dem ersten Anstieg auf die Viktor Emanuel II. Hütte (2735 m) losging. Nach einer guten Vorbereitung auf der Hütte und ausreichend Schlaf in der Nacht startete am zweiten Tag der Anstieg auf den 4062 m hohen Gipfel. Die 1327 Höhenmeter von der Hütte zum Gipfel brachte die 9-köpfige Mannschaft ordentlich ins Schwitzen, jedoch schafften es alle unverletzt zum Gipfel und ins Tal zurück. Die mutigen Bergretter blicken auf eine spannende Tour zurück und freuen sich bereits auf die nächste.

Bernd Breuss Ortsstellenleiter &
Philipp Schäfer Schriftführer Damüls

Kalb & Bonetti GmbH & Co KG
Aushub- und Planierarbeiten
Kiestransporte
A-6971 Hard, Neulandstraße 18
Telefon: (05574) 74907, Fax (05574) 78017
e-mail: kalb-bonetti@aon.at, www.kalb-bonetti.at

Schwarzach
Gemeinde Schwarzach
Am Dorfplatz 2
6858 Schwarzach
T 05572 / 58115-0
gemeinde@schwarzach.at
www.schwarzach.at
Danke an alle Rettungskräfte für die wertvolle Arbeit!

BISCHOF FUCHS & PARTNER
STEUERBERATUNGS GMBH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS KG
Dorf Rieden 12
6900 Bregenz
T +43 (0) 5574 46615
F +43 (0) 5574 47449
steuerberatung@bischof-fuchs.at
www.bischof-fuchs.at

Die Bergrettung Hittisau-Sibratsgfäll Vorarlberg

Über 1000 Übungsstunden und über 400 Einsatzstunden leisten die 39 Mitglieder unserer Ortsstelle, davon 24 aktive BergretterInnen und drei BergrettungsanwärterInnen, jährlich.

Hauptziel unserer Übungen im vergangenen Jahr war es, dass jeder Bergretter, jede Bergretterin alle technischen Auf- und Abbauten sowie das Handling aller Fahrzeuge beherrscht. So stand bei jeder Übung das Wissen jedes einzelnen im Fokus. In Kleingruppen haben wir die neuen Sondier- und Schaufeltechniken nach Genswein geübt, um bei der Gebietsstellen-Winterübung in Schröcken gerüstet zu sein. 130 BergretterInnen haben zeitgleich an drei Lawinenszenarien mit mehreren Verschütteten gearbeitet. Eine interessante und spannende Übung. Danke an die Bergrettung Schröcken für die Organisation!

Wir sind rund um die Uhr bereit im alpinen Gelände, freiwillig und im Ehrenamt, effektiv und kompetent Hilfe zu leisten. Hierbei ist ein wichtiger Aspekt, schnell in das Einsatzgebiet zu gelangen. Damit wir dies gewährleisten können, haben wir gemeinsam mit den Ortsstellen Dornbirn und Bregenz die Einsatzgrenzen unserer Gebiete so optimiert, damit im Notfall, die am nächsten gelegene Ortsstelle alarmiert wird. In unserem Einsatzgebiet befinden sich nun alle Vorderwälder Gemeinden: Hittisau, Sibratsgfäll, Riefensberg, Lingenau, Langenegg, Krumbach, Doren, Sulzberg (teilweise), Alberschwende (teilweise).

Um Gebietskenntnisse zu erlangen hatten wir einen Übungstag im Bereich Brüggelekopf. An solchen Übungstagen beschäftigen wir uns intensiv mit neuen und bestehenden Techniken. Gemeinsam mit der Ortsstelle Dornbirn wurden wir mit einer großen Einsatzübung konfrontiert. Mehrere vermisste Personen mussten gesucht, in schwierigem Gelände versorgt und mittels Trage und Flaschenzug geborgen und abtransportiert werden. Mit Unterstützung der realistischen Notfalldarsteller des Roten-Kreuzes können solche Einsatzszenarien realitätsgetreu abgewickelt werden. Die Feuerwehr Hittisau unterstützte uns mit ihrem MTF, mit welchem Einsätze mit dem LIS (Lage- und Informationssystem) begleitet werden können. Gemeinsame Einsatzübungen mit anderen Blaulichtorganisationen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Weiterbildungen.

Im Mai fand der jährliche Canyoningkurs erstmals seit Jahren wieder im Hinterbregenzerwald statt. An drei Tagen wurden gezielt Techniken im Bereich Canyoning sowie das Verhalten und Schwimmen im Wildwasser geübt. Unsere Ortsstelle hat derzeit zwei aktive Canyoning-AusbilderInnen und zwei aktive Canyoning-Retter.

Unsere drei neuen BergrettungsanwärterInnen haben den ersten Ausbildungsteil absolviert. Die 3-tägige Sommer-Basisausbildung fand in Schröcken statt. Auf diesem Kurs werden Anwärter in Themen wie, behelfsmäßige und planmäßige Rettungstechniken, Tourenplanung, Bewegen im alpinen Gelände, Klettern im Vorstieg und als Seilschaft, Abseilen, Seilgeländer, Standplatzbau, Sommertrage, Mannschaftszug mit Trage, Vorbildwirkung, Alpine Gefahren und Verhalten im Einsatz ausgebildet.

Neues aus unserer Ortsstelle

Als Dankeschön für die Tätigkeit im Vorstand ging es für unsere alten und neuen Vorstandsmitglieder für ein Wochenende nach Ischgl zum Schifahren. Das Wetter hätte besser nicht sein können.

Drei Mitglieder befinden sich derzeit in der Ausbildung zum/zur Bergretter/in und 4 Mitglieder befinden sich in der Ausbildung zum Alpinausbilder. Christiane Hirtler-Fleisch hat die Ausbildung zur Canyoning-Ausbilderin und Dr. Valentin Bilgeri das Studium der Medizin erfolgreich abgeschlossen. Er ist nun einer von drei Bergrettungsärzten in unserer Ortsstelle. Herzlichen Glückwunsch!

Der Dorfchristbaum in Hittisau wurde wieder von uns aufgestellt. Des Weiteren haben wir einen Abend im Rahmen von „Sommer am Dorfplatz" und einen Kinder-Erlebnisnachmittag im Rahmen des Sommerprogramms des Familienverbands Hittisau mitgestaltet.

Im vergangenen Jahr gab es wieder einiges zu feiern: Die Geburt von Paula und Hannah sowie die Hochzeit von Daniel und Lisi. Herzlichen Glückwunsch!

Danke

Wir bedanken uns bei unseren Bergrettungskameradinnen und Kameraden für den unermüdlichen Einsatz bei den unterschiedlichsten Aktivitäten in unserer Ortsstelle und im Dienst der Bevölkerung. Wir bedanken uns bei allen Partnern, Freunden, Förderern und Gönnern für ihre Unterstützung sowie unseren Familienmitgliedern für deren Verständnis, für die Mithilfe und tatkräftige Unterstützung. ■

Christiane Hirtler-Fleisch
Ortsstelle Hittisau-Sibratsgfäll

Die Bergrettung Mellau VORARLBERG

Wir können wieder auf ein Jahr voller Aktivitäten zurückblicken.

Wir zählen zurzeit 28 aktive BergretterInnen. Mit einer Ärztin, 4 Notfallsanitätern, 5 Canyoning-Spezialisten und 4 Alpinausbildern sind wir stets für den Einsatz bereit.

Ausbildung

Unsere Einsatzfähigkeit vertiefen und erweitern wir zu verschiedenen Themen ständig auf den monatlichen Übungen und den Gebietsstellen- und Landeskursen.

Pistendienst

Das Skigebiet Mellau/Damüls darf sich im Winter über viele Skifahrer freuen. Damit die verletzten Personen schnellstens erstversorgt werden, decken wir an Sonn- und Feiertagen gemeinsam mit der Bergrettung Bizau den Pistenrettungsdienst in Mellau ab.

Öffentlichkeit

Wir stehen als Verein im Dienst der Öffentlichkeit. Einmal im Monat unterstützen wir die Altpapiersammlung beim Bergrettungsheim. Der Klettersteig in Schnepfau wird von uns betreut und gewartet. Am 4. Juni waren wir beim Sicherheitstag in Mellau mit dabei und durften mit dem Roten Kreuz und Schenk Air eine Einsatzübung demonstrieren. Vielen Dank für die tolle Zusammenarbeit.
Am 21. und 22. Juli waren wir mit dem Kletterturm beim Sommerprogramm und der Mellauer Kilbe vertreten und durften viele begeisterte Kinder betreuen.

Ein großer DANK gilt allen BergretterInnen für die vielen Stunden im Einsatz, sowie für die motivierte Teilnahme an den Übungen und sonstigen Aktivitäten.

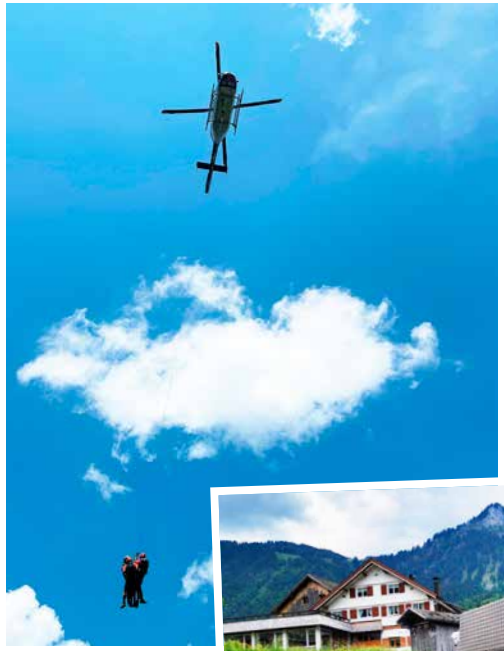
Bergmesse

Die Bergmesse 2023 haben wir unserer Kameradin Anna-Katharina und ihrem Freund Thomas gewidmet, die am 14. August unter eine Eislawine geraten sind und nur noch tot geborgen werden konnten.
Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind bei ihnen und ihren Angehörigen.

DANKE an alle Förderer und Gönner. ■

Berg Heil!

Andreas Rüf
Ortsstellenleiter Mellau



Die Bergrettung Schoppernau VORARLBERG

Die Bergrettung Schoppernau zählt aktuell 63 Mitglieder. Davon sind 38 in der Einsatzmannschaft (6 Frauen und 32 Männer) 5 Bergretter sind in Ausbildung und 9 im verdienten Passivstand. Bei der Jugendbergrettung haben wir 12 Mitglieder.
Angela Strolz, Daniel Felder und Florian Ritter haben dieses Jahr alle Kurse erfolgreich abgeschlossen und sind somit fertig ausgebildete Bergretter. Herzliche Gratulation!

In diesem Berichtsjahr blicken wir auf neue Rekordzahlen zurück, was die Menge an Einsätzen anbelangt!

Neben den zahlreichen Wanderunfällen im Sommer sind wir zu einer Paraglider-Bergung, zu einem Sucheinsatz und zu einem Autounfall im Gelände ausgerückt.

Im Winter hatten wir neben den Einsätzen, welche wir im Rahmen der Pistenrettung am Diedamskopf hatten, auch sonst sehr viel zu tun. Wir wurden unter anderem zu Unfällen auf der Langlaufloipe gerufen und zu mehreren Lawineneinsätzen.

Dem schnellen und professionellen Handeln aller Beteiligten hat wohl ein Franzose sein Leben zu verdanken. An einem sehr kalten Nachmittag im Februar kam er im Bereich Diedamskopf zu Fuß vom Weg ab und verirrte sich im Gelände.

Er konnte seinen Angehörigen nur noch mitteilen, dass er weder vor noch zurückkam und klatsch nass war. Danach riss die Telefonverbindung ab. Trotz der sehr spärlichen Informationen, die wir hatten, konzentrierten wir unsere Suche auf das Schrannentobel. Wir verlegten sofort eine voll ausgerüstete Mannschaft ins Gebiet und machten zeitgleich mit der Libelle einen Suchflug. Schnell konnte der Mann mitten im Schrannentobel lokalisiert und geborgen werden. Der Franzose war durch das Eis eingebrochen und für kurze Zeit komplett unter Wasser. Zum Glück konnten wir ihn schnell finden, denn es dämmerte schon und er war bereits stark unterkühlt.

Damit wir für die teils sehr schwierigen Einsätze gut gerüstet sind, haben unsere Mitglieder auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Proben und Kurse besucht. Nur durch die ständige Weiterentwicklung unserer Mitglieder ist gewährleistet, dass wir alle Einsätze gut und schnell abwickeln können.

Neben den ganzen Einsätzen, Proben und Kursen fanden wir auch Zeit für kameradschaftliche Termine.

Im Mai fand unsere beliebte Bergretter-Fise bereits zum 14. Mal statt. Sie war wieder ein voller Erfolg. Traditionell am 21.07. machten wir wie jedes Jahr das Sonnwendfeuer am Stübar. Am 08.07. veranstalteten wir einen geselligen Nachmittag mit den PartnerInnen der Mitglieder. Zuerst hatten wir eine sehr interessante Führung beim Barockbaumuseum in Au. Im Anschluss daran gab es Kaffee und Kuchen im Löwen mit anschließender Besichtigung der Brennerei. Beim Grillabend im Hotel Post haben wir den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Viele Wanderer wunderten sich, dass genau auf dem Kreuzmandl kein Gipfelkreuz zu finden war. Das haben wir im Sommer geändert. Nach gründlicher Planung und Vorbereitung haben wir im Juni 550 kg Beton und Wasser auf den Berg getragen und einen Sockel errichtet.
In einem weiteren Schritt haben wir das schlichte Gipfelkreuz aus Lärchenholz hinaufgetragen und aufgestellt. Am 13.08. wurde das Kreuz im Rahmen einer Gipfelmesse von unserem Pater Johannes Kolosa feierlich eingeweiht. Im Anschluss an die Messe wurden wir auf der Alpe Neuhornbach beim Frühschoppen bestens bewirtet.

Abschließend möchten wir uns bei allen Gönnern und Sponsoren recht herzlich bedanken. Besonderen Dank möchte ich auch an alle KameradInnen der Bergrettung Schoppernau richten. Vielen Dank für Euren großartigen Einsatz das ganze Jahr! ■

Alois Moosmann, Ortsstellenleiter Schoppernau

Jungendbergrettung Schoppernau

Im vergangenen Vereinsjahr hat sich wieder viel getan. Hatten wir im letzten Jahr noch 15 Mitglieder bei der Jugendbergrettung, so zählen wir aktuell 10 Jugendbergretterinnen und Jugendbergretter. 4 Jungs haben sich dazu entschlossen, bei der Bergrettung zu bleiben und die Ausbildungskurse zum Bergretter zu absolvieren. Als Neuzugang möchten wir Pirmin Moosmann herzlich in unseren Reihen willkommen heißen.

Auch in diesem Berichtsjahr war der Probenkalender bunt gespickt mit vielen Übungen und coolen Aktivitäten. So konnten sich die Jugendlichen im Rahmen der Vorbereitung für die Pistenrettung im Akjafahren versuchen und den Umgang mit dem Recco-Verschütteten-Suchgerät erlernen. Neben dem Erste-Hilfe Schulungsnachmittag stand unter anderem auch eine nächtliche Lawinenübung auf dem Programm.

Auch die Aktivitäten im Sommer waren wieder sehr spannend für die Jugendlichen. Neben den Übungen in Seil und Knotenkunde gab es auch sonst noch viel zu tun. So zeigte uns zum Beispiel Daniel alles rund um den Hubschrauber, am Stützpunkt in Ludesch. Ein besonderes Highlight war die jährliche Übungstour. Diese führte uns nach Warth, wo wir bei perfektem Wetter eine Überschreitung des Karhorns via Klettersteig machten. Beim Abstieg besuchten wir die Alpe Lochmahd, bei der zur Überraschung der Jugendlichen alles für eine Grillpartie hergerichtet war.

Die Bergrettung Schoppernau hat im Sommer ein Gipfelkreuz auf dem Kreuzmandl errichtet. Bei der Einweihung hat die Jugendbergrettung tatkräftig unterstützt. So haben wir unter anderem bei den Transporten mitgeholfen, ministriert und die Führbitten gelesen.

Unser Ziel ist es die Jugendlichen mit viel Spaß und Freude an das Thema Bergrettung heranzuführen. Somit ist gewährleistet, dass wir uns um den Nachwuchs bei der Bergrettung keine Sorgen machen müssen.

Für Interessierte gibt es auf unserer Homepage **www.bergrettung-schoppernau.at** fortlaufend unsere Übungsberichte, welche von den Jugendlichen selbst verfasst werden.

Ein großer Dank ergeht an unsere Kameradinnen und Kameraden, die uns bei der Organisation und Durchführung der Übungen unterstützten. ■

Lena und Dietmar Moosbrugger
Jugendbergrettung Schoppernau

Die Bergrettung Schröcken Vorarlberg

Wir können dankenswerterweise wieder auf ein unfallfreies Vereinsjahr zurückblicken.

Vom 1. September 2022 bis zum 31. August 2023 musste die Ortsstelle Schröcken zu 6 Einsätzen ausrücken.

Um für die Einsätze bestmöglich vorbereitet zu sein, organisierte unser Ausbildungsleiter Jürgen Strolz wieder ein umfangreiches Schulungsprogramm.

Die Gebietsstellenübung Bregenzerwald 2023 fand am 4. März in Schröcken statt und wurde von unserer Ortsstelle organisiert. Wir freuten uns, dass die Lawinenübung sehr gut angekommen ist und wir über 120 Beteiligte zählen durften. Ein besonderer Dank gilt noch dem Berghaus in Schröcken für die tolle Bewirtung nach der Übung.

FESSLERHOF
BERGMETZGEREI
Schüssellehen 28, 6911 Eichenberg
+43 5573 / 84 581, www.fesslerhof.com

Da unsere früheren Jugendmitglieder jetzt schon vor den letzten Anwärterkursen stehen, haben wir im Herbst 2022 wieder neue Jugendbergretter aufgenommen. Unsere Nachwuchsgruppe besteht derzeit aus 7 JugendbergretterInnen, die mit Freude und Eifer dabei sind.

Auch die Seven Summits Tour rund um Schröcken, deren Erlös einem guten Zweck zugutekommt, haben wir wieder gerne unterstützt.

Ein Dank gilt allen Unterstützern der Bergrettung, ein besonderer Dank gilt den KameradInnen für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. ■

Egon Schwarzmann
Ortsstellenleiter Schröcken

Spenglerei · Bedachungen
Jürgen Vonbank
Industriestraße 5 · 6971 Hard
Tel & Fax 05574/70795 · Mobil 0664/3427327
spenglerei.vonbank@aon.at

Balance

Praxis für Physiotherapie

Dipl. Physiotherapeut
Mirsad Kalaca

Wolfurterstraße 34
6923 Lauterach, Österreich

Vertragspartner mit
allen Kassen

Fon / Fax 0 55 74 / 66 8 46
info@praxis-balance.at

GEMEINDE
LANGEN BEI BREGENZ
Dorf 150, 6932 Langen, Tel.: +43 (0) 5575 4415
www.langen.at

Die Gemeinde Langen wünscht der Bergrettung viel Erfolg!

EQUANS

6923 Lauterach • T 057 40 36 6000 • equans.at

tailor made solutions

Die Bergrettung Warth VORARLBERG

Wie auch in den vergangenen Jahren war die Anzahl der Einsätze, zu denen die Ortsstelle Warth gerufen wurde, überschaubar.
Zu erwähnen ist aber sicher der Assistenz-Einsatz für die Ortsstelle Lech im Dezember 2022 am Trittkopf. Hier wurde wieder einmal klar deutlich, wie wichtig die Struktur in unserer Rettungskette ist.
Anfang Februar wurde in freiem Gelände (am Rand der Skipiste) eine Person ca. 80 cm tief verschüttet.
Am darauffolgenden Tag ereignete sich der eher seltene Fall, dass durch den Downwash eines Hubschraubers ein Schneebrett ausgelöst wurde. Dieses riss einen unterhalb des Wartherhorns querenden Skifahrer mit. Der Schifahrer wurde ca. 350 m mitgerissen und blieb an der Oberfläche des Lawinenkegels liegen. Er wurde durch seine Kameraden sowie durch Ersthelfer erstversorgt und anschließend mit Verletzungen an der rechten Schulter mit dem Notarzthubschrauber Gallus 2 in das LKH Feldkirch geflogen.
Die vorherrschende Gefahrenstufe lag an beiden Tagen bei 3 bzw. in höheren Lagen bei 4.

Der Sommer verlief sehr durchschnittlich, aber auch hier stach ein Einsatz heraus. Der tragische Autounfall zwischen Warth und Lech. Das Auto kam von der Fahrbahn ab und stürzte ca. 150 m tief ab. Erst am nächsten Tag hörte eine Lechweg-Wanderin von der Gegenseite die Hilferufe des Verunfallten. Nach ca. zwei Stunden Suche konnte das Fahrzeug entdeckt werden. Die Person konnte geborgen und vom Hubschrauber abtransportiert werden.
Des Weiteren hatten wir noch eine Handvoll kleinere Einsätze. (Knöchelverletzung, Abtransport usw.)

Übungen

Im Herbst nutzten wir den Kran, der am Hotel Jägeralpe stand für eine Bergeübung. Eine weitere Station war an der Personenbahn, die zur Hochalp-Hütte führt.
Anfang Winter veranstalteten wir eine Auffrischungs-Übung mit der Feuerwehr Warth zum Thema „Schleuse". An dieser Stelle möchten wir uns bei der Feuerwehr Warth bedanken, dass das Geübte bei den folgenden Einsätzen auf Anhieb perfekt funktioniert hat.
Natürlich nutzten wir auch die Gelegenheit, dass die Winter-Gebietsstellenübung in unserer Nachbargemeinde Schröcken stattfand.

Jürgen Riegger absolvierte die Ausbildung zum Alpinsanitäter.

Alle Einsätze und Übungen sind glücklicherweise unfallfrei verlaufen!

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern für die freiwillige Tätigkeit und ihre Einsatzbereitschaft.

Jürgen Riegger
Ortsstellenleiter Warth

Wir lösen Ihre Kontakt probleme
STECHER
Elektrotechnik GmbH
Alberlochstraße 7 • 6911 Lochau
Tel. 0 55 74 / 5 35 65 • Fax 0 55 74 / 5 35 65 - 30
www.stecher-elektro.at • kundendienst@stecher-elektro.at

Gassner Immobilien
Kirchplatz 11, 6973 Höchst, Österreich
Ihr verlässlicher Immobilienpartner seit über 50 Jahren.
T: 05578-75202
M:office@gassner-immobilien.at
W: www.gassner-immobilien.at

Öffentliche Notare
MAG. VALENTIN HUBER-SANNWALD
DR. MICHAEL GÄCHTER
A-6900 Bregenz, Rathausstraße 13
T: +43(0)5574/44311, F:+43(0)5574/48483
E: office@notare-hsg.at, www.notare-hsg.at

BERTSCH BÖDEN
BERTSCH TROCKENBAU
BERTSCH TROCKNUNG
Ihr Experte mit Handschlag und Qualität!
BERTSCH BÖDEN, TROCKENBAU & TROCKNUNG
Im Oberdorf 2a, 6921 Kennelbach, Geschäftsführung: +43 664 113 29 76, Büro: +43 6602001683
info@bertsch-bt.at

NIMO Edelstahlverarbeitung GmbH
NIMO EDELSTAHLVERARBEITUNG
A-6971 Hard, Landstraße 100/c
Tel. (05574)62745, Fax 62745-3
E-Mail: office@nimo-edelstahl.at

Die Geschäftsstelle der Bergrettung Vorarlberg

Die Geschäftsstelle ist für Sie, liebe Fördermitglieder, eine zentral erreichbare Anlaufstelle für Anliegen und Fragen. Gerne unterstützen wir Sie zum Thema Förderer, Unfallabwicklung oder sonstige Themen rund um die Bergrettung.

Martin Burger, Geschäftsstellenleiter

Geschäftsstelle

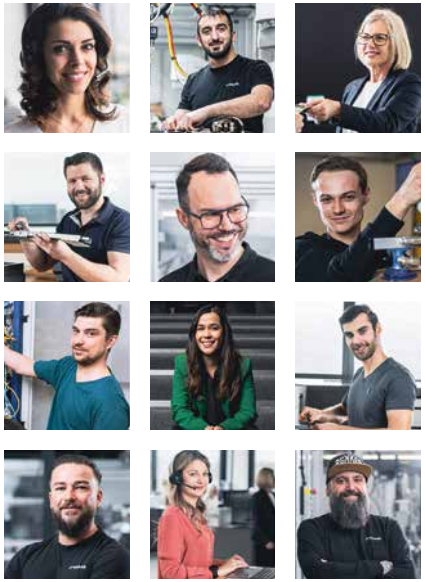
Sie haben Fragen? Das Team der Geschäftsstelle ist gerne für Sie da.

Das Team der Geschäftsstelle in Feldkirch (v.l.n.r. Tanja Stengele, Gaby Welte, Christine Knünz, Martin Burger)

Österreichischer Bergrettungsdienst – Land Vorarlberg
Leusbündtweg 38 | 6800 Feldkirch
T +43 5522 3505 | F + 43 5522 3505-595
E office@bergrettung-vorarlberg.at
W bergrettung-vorarlberg.at

grass.eu Bewegungs-Systeme GRASS

Unsere Welt bewegt.



Wir danken dem Bergrettungsdienst Vorarlberg und allen ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihren außergewöhnlichen Einsatz.

Wolfurt
MARKTGEMEINDE
Marktgemeinde Wolfurt
Schulstraße 1 · A-6922 Wolfurt · Tel. 05574/6840

Die Bergrettung VORARLBERG

www.bergrettung-vorarlberg.at

Geschäftsstelle

6800 Feldkirch • Leusbündtweg 38
Tel.: 05522/3505 • Fax: 05522/3505-595
E-Mail: office@bergrettung-vorarlberg.at
Mo – Fr 8.30 – 12.00 und 12.30 – 16.00 Uhr
Leiter der Geschäftsstelle: Mag. Martin Burger
Stv. Leiterin der Geschäftsstelle: Christine Knünz
Assistenz der Geschäftsführung: Gaby Welte
Buchhaltung: Tanja Stengele

GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

MAG. BURGER Martin	Landesleiter
ING. KLEHENZ Bertram	Landesleiter-Stv.
BÜRKLE Jürgen	Finanzreferent

FACHREFERENTEN

KÖB Artur	Flugrettungsreferent
AMANN Markus	Flugrettungsreferent-Stv.
SCHREIBER Martin	Hundestaffelreferent
ERHARD Michael	Hundestaffelreferent-Stv.
TSCHOFEN Martina	IT-Referentin
MARTIN David	IT-Referent-Stv.
KAINZ Albert	Jugendbergrettungsreferent
DR. BÜRKLE Christian	Landesarzt
DR. LINZMEIER Klaus	Landesarzt-Stv.
DR. JOCHUM Martina	Landesarzt-Stv.
FENKART Karl-Heinz	Landesausbildungsleiter
DREXEL Klaus	Öffentlichkeitsreferent
SCHUCHTER Gerald	RFL-Funk-Referent
ING. SCHUCHTER Rainer	RFL-Funk-Referent-Stv.
FEUERSTEIN Reinhard	RFL-Funk-Referent-Stv.
FOCHLER Reinhard	Technischer Leiter
BITSCHNAU Leander	Technischer Leiter-Stv.

GEBIETSSTELLENLEITER

SPIEGEL Daniel	Gebietsstellenleiter Bregenzerwald
DÜRINGER Herbert	Gebietsstellenleiter-Stv. Bregenzerwald
RIEZLER Markus	Gebietsstellenleiter Kleinwalsertal
HAJEK Michael	Gebietsstellenleiter-Stv. Kleinwalsertal
ING. STOISER Alexander	Gebietsstellenleiter Montafon
MARENT Peter	Gebietsstellenleiter-Stv. Montafon
ING. LANG Gerold	Gebietsstellenleiter Rheintal
HUGL Harald	Gebietsstellenleiter-Stv. Rheintal
JOCHUM Roland	Gebietsstellenleiter Walgau
LEHNER Florian	Gebietsstellenleiter-Stv. Walgau

Qualität seit Generationen.

FRANK BAUUNTERNEHMEN GMBH
Riedweg 16, 6922 Wolfurt
+43 664 308 04 55 | office@frankbau.at
FRANKBAU.AT

• AUTOSPENGLERARBEITEN
• AUTOLACKIERARBEITEN
• SPEZIALLACKIERUNGEN

... für Auto, Motorrad, Moped, Tankteile, Gebrauchsgegenstände

Wolfurt
HÖRE

Oberer Achdamm 48 • 6971 Hard • T +43(0)5574-64774 • thomas@hoere.at • www.hoere.at

STATIK - ZIVILTECHNIKER - GMBH
HÄMMERLE - HUSTER

INGENIEURKONSULENTEN FÜR BAUWESEN
TEL.NR.:05574-46061 - WEIHERSTRASSE 3/3 - A-6900 BREGENZ
E-MAIL : MARC@DIESTATIKER.AT

WWW.DIESTATIKER.AT

ORTSSTELLENLEITER

AU	BERBIG Thomas
BEZAU-REUTHE	GRAF Kilian
BIZAU	DÜNSER Martin
BLUDENZ-BÜRS	ENDER Wolfgang
BRAND	NEIER Oliver
BREGENZ	MAG. PICKL Markus
DALAAS-BRAZ	DI YILMAZ Omar
DAMÜLS	BREUß Bernd
DORNBIRN	SENN Marcel
FELDKIRCH-FRASTANZ	TSCHIGGFREI Ronny
FONTANELLA	BURTSCHER Bernd
GARGELLEN	THÖNY Christian
GASCHURN	PFEIFER Sonja
HITTISAU-SIBRATSGFÄLL	WILLI Dominik
HOHENEMS	RÜDISSER Fabian
KLÖSTERLE	ZUDRELL Fabian
LECH	MEUSBURGER Manfred
MELLAU	RÜF Andreas
MITTELBERG-HIRSCHEGG	RIEZLER Samuel
NENZING	JOCHUM Manfred
PARTENEN	MÄRK Rainer
RAGGAL	BICKEL Bernhard
RANKWEIL	SCHREIBER Martin
RIEZLERN	GRUBER Cassian, MSc
SCHOPPERNAU	MOOSMANN Alois
SCHRÖCKEN	SCHWARZMANN Egon
SCHRUNS-TSCHAGGUNS	DI (FH) PFEFFERKORN Rupert
SONNTAG	NIGSCH Claudio
ST. GALLENKIRCH	DÜNGLER Philipp
VANDANS	BODINGBAUER Andreas
WARTH	RIEGGER Jürgen

Bedruckte Verpackungen ganz nach Ihren Vorstellungen.

DIE
VERPACKUNGS
DRUCKEREI

www.die-verpackungs-druckerei.com

Impressum: Herausgeber, Medieninhaber: BV des Österr. Bergrettungsdienstes (ÖBRD), Baumgasse 129, 1030 Wien
Verleger, Gestaltung und Herstellungsort: Publiconcept Ges. m. b. H., Florianer Str. 27, 4502 St. Marien, Tel. 07227/8183, E-Mail: office@publiconcept.at
Für den Inhalt verantwortlich: Österr. Bergrettungsdienst, Landesorganisation Vorarlberg, Leusbündtweg 38, 6800 Feldkirch
Druck: www.haider-druck.at | Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
Fotos: © Archiv ÖBRD-Land Vorarlberg, Archiv Ortsstellen, Niederwolfsgruber Photography, Rogen B., Stoiser A., Stefan Fritsche - Alpine Photography & Cinema

Datenschutz: Unsere Datenschutzerklärung finden sie unter: www.bergrettung-vorarlberg.at

Doppelmayr

Damit Berge zum Erlebnis werden

Weltweit vertrauen Skigebiete auf die Doppelmayr Gruppe.
Als verlässlicher Partner liegt unser Bestreben darin, unseren Kunden und Fahrgästen das beste Bergerlebnis zu bieten.
Denn sie alle sind unser Maßstab für neue Ideen.

Wir bedanken uns bei der Bergrettung Vorarlberg für die hervorragende Zusammenarbeit und den unermüdlichen Einsatz.

doppelmayr.com